

Schwerpunktthema

DIE NEUE NATIONALGALERIE



Foto: © Simon Menges, Fotomontage: Johannes Schroeter-Behrens



Bei der Restaurierung der Neuen Nationalgalerie unter der Leitung des Architekturbüros David Chipperfield wurde sehr viel Wert auf die Erhaltung der Bausubstanz gelegt. Das Prinzip lautete: So viel Mies wie möglich. Wir zeigen die Umsetzung dieses Prinzips aus der Sicht der beteiligten Firmen, von denen einige auch Mitglieder in der Bundesvereinigung Restaurator im Handwerk e. V. sind.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

nach einer sechsjährigen Sanierung wurde die Neue Nationalgalerie Berlin im August 2021 feierlich wieder eröffnet. Erbaut von dem Architekten Ludwig Mies van der Rohe zwischen 1965 und 1968, gilt sie heute als Klassiker der Moderne und wurde in die Liste der Baudenkmale aufgenommen.

Als ich den Themenplan der Redaktion für das Jahr 2022 erstmalig las und das Schwerpunktthema „Neue Nationalgalerie“ für die erste Ausgabe 2022, war ich schon etwas irritiert. Mein erster Gedanke dazu: Das Gebäude kann doch eigentlich noch nicht so alt sein, dass es schon ein Denkmal ist. Es ist nicht mal 60 Jahre alt, jünger als ich und schon Denkmal?

Aber dann erinnerte ich mich an daran, dass ich 2019 die Gelegenheit hatte, an einer äußerst lohnenswerten Baustellenführung in der Neuen Nationalgalerie teilzunehmen. Die Führung wurde von unserer Landesgruppe Berlin/Brandenburg und der Redaktion unserer Zeitschrift im Rahmen unseres Bundestreffens in Berlin organisiert. Es war beeindruckend, zu sehen, mit welchem großem Aufwand und Sachverstand die Arbeit akribisch durchgeführt wurde.

Auf den folgenden Seiten wird ausführlich berichtet, welche Ideen und Konzepte der Realisierung des Bauwerks und der Restaurierung/Sanierung zugrunde liegen, warum es zu Recht ein Denkmal der Moderne ist und welche Kraftanstrengungen notwendig waren, um das Bauwerk denkmalgerecht zu sanieren.

Es ist sehr erfreulich, dass auch einige unserer Mitglieder an der Restaurierung beteiligt waren und ihre Expertise und ihr handwerkliches Geschick einbringen konnten. Der beauftragte Architekt David

Chipperfield und sein Team konnten auf die Qualitäten der Restauratorinnen und Restauratoren im Handwerk zurückgreifen. Aber auch dieses Projekt zeigt, dass für solche umfangreichen Aufgaben Teamarbeit gefordert ist. Die Auftraggeber, die Planer und die Ausführenden müssen schon von Beginn an Hand in Hand arbeiten, um solch ein anspruchsvolles Projekt zu realisieren. Sechs Jahre Sanierung: eine Herausforderung für alle Beteiligten, aber zum Abschluss mit Erfolg gekrönt. Man sieht dem Gebäude nicht an, dass es saniert und restauriert wurde. Es erstrahlt im alten und neuen Glanz.

Berlin ist eine Reise wert – und ganz bestimmt, wenn er mit einem Besuch der Neuen Nationalgalerie verbunden ist! Und wenn Sie der Neuen Nationalgalerie einen Besuch abstatten, dann würdigen Sie bitte die Restauratorinnen und Restauratoren, die hier mitgewirkt haben.

Ihnen wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre!



Herzliche Grüße

Ihr
Thomas Büscher

Geschäftsführer der Bundesvereinigung Restaurator im Handwerk e. V.

ANZEIGE

Restaurator im Handwerk *digital*



Auf diesem USB-Stick finden Sie alle Ausgaben unserer Zeitschrift bis 2021.

Die Einzelausgaben sind als ePaper im PDF-Format gespeichert und können mit einem entsprechenden PDF-Reader auch nach Stichworten durchsucht werden.

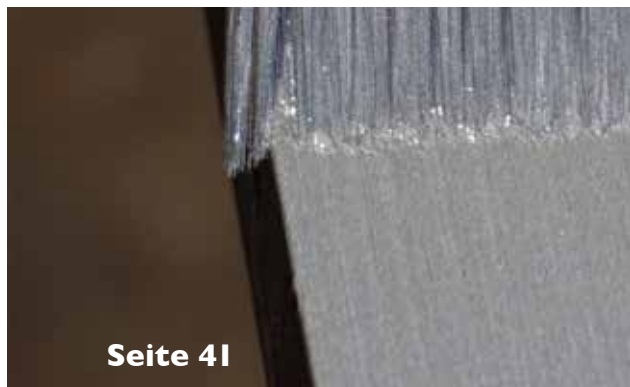
Sie können den Stick zum Preis von **40 Euro** inkl. MwSt. und Versand bei der Redaktion bestellen.
redaktion@restaurator-im-handwerk.de

Der Stick ist zur Zeit vergriffen, Vorbestellungen nehmen wir gerne entgegen.

Die Neuauflage wir dann alle Ausgaben bis 2021 enthalten.

Die Neue Nationalgalerie

- 6** **David Chipperfields Leitsatz war: „So viel Mies wie möglich“**
NANA DEMAND BAHLMANN
- 8** **Denkmalpflege im Konflikt mit heutigen Bauvorschriften am Beispiel der Neuen Nationalgalerie**
MICHAEL FREYTAG
- 12** **Restaurierungsplanung für ein Denkmal der Moderne**
ROLAND SOMMER, ANDREAS OBERHOFER, FRANZISKA SCHLICHT, WOLFGANG FREY
- 16** **Ludwig Mies und Ludwig Mies van der Rohe**
HEIKE NOTZ
- 20** **Vorarbeiten zur Behandlung der Brauneicheoberflächen**
WOLFGANG DAMBACHER
- 23** **Die Restaurierung der Innentüren**
DIRK MEIER, MARTIN GAEDE
- 28** **Ersteinrichtung Neue Nationalgalerie, Berlin
Restaurierung der Holzmöbel**
MATTHIAS VONDUNG
- 31** **Interview**
mit Martin Heß, Tischler und Dipl.-Restaurator (FH), zu seinen Restaurierungsarbeiten für die Neue Nationalgalerie (NNG)
WOLFGANG DAMBACHER
- 33** **Neue Nationalgalerie – Instandsetzung der denkmalgeschützten Außenanlagen**
BETTINA BERGANDE
- 35** **Der Tiefgarten**
Vom Besichtigungsrundgang durch die Neue Nationalgalerie und dem Bewahren und Wiederherstellen, deren Kriterien sich verschieben
IMKE WOELK
- 37** **Mehr als 2.000 Tonnen Granit**
CHRISTIAN MARTIN
- 39** **Neuer Schutz mit altem, mattem Glanz**
THOMAS SCHUCH
- 41** **Glas im konstruktiven Ingenieurbau**
Instandsetzung, Restaurierung und technischer Umbau der Stahl-Glas-Fassaden – ein Werkbericht
MARTIN HURTIENNE





Seite 8



Seite 28



Fachbeiträge

- 48** **Butterfass**
Artikelreihe „Kleine Maschinen“ Teil 7
CHRISTIAN MECKBACH
- 51** **Das Bootshaus – ein eigener Bautyp für den Rudersport**
PETRA HOFFMANN
- 56** **Konservierung und Rekonstruktion des Kristallthrones Ludwigs II. – ein Beispiel für gelungene Kooperation in der Denkmalpflege**
VERONIKA LAUBER, ANNA TRÄNKLER, JOHANNES PILZ
- 61** **„Die Tischlerkunst in ihrem ganzen Umfange“**
Historische Quellenschriften für Restauratoren im Handwerk
HANS MICHAELSEN
- 66** **Baden-Baden, Bad Ems und Bad Kissingen – Weltkulturerbestätten**
REBECCA BISCHOFF

Rubriken

- 3** Editorial
- 46** Buchbesprechung
- 68** Vereinsmitteilungen
- 73** Marktplatz
- 76** Terminkalender
- 79** Medientipp
- 80** Kulturtipp
- 80** Das historische Foto
- 81** Fortbildung
- 82** Fortbildung – Spezial „Jugendbauhütten“
- 86** Die nächsten Ausgaben
- 86** Impressum

NANA DEMAND BAHLMANN

David Chipperfields Leitsatz war: „So viel Mies wie möglich“

Bei der Restaurierung der Neuen Nationalgalerie in Berlin war für den britischen Architekten klar: Es gibt hier nur für einen Architekten Platz. Und das war der andere, Mies van der Rohe eben.



Die Neue Nationalgalerie,
Foto: Wolfgang Dambacher
2022

Jetzt sieht eigentlich alles wieder aus wie immer. Man merkt es der Neuen Nationalgalerie in Berlin nicht an, dass sie bis vor kurzem noch komplett bis auf den Rohbau demontiert war.

Das allseits innig geliebte Gebäude hatte von Anfang an, nicht zuletzt aufgrund seiner technischen Pionierleistungen, einige Macken und Tücken. Es reagierte empfindlich auf Witterung und Jahreszeiten – schwang im Wind, schwitzte bei Kälte, dehnte und streckte sich bei Temperaturschwankungen –, was regelmässig zu Glasbrüchen, Kondensation auf den Scheiben und Aushebelung aus der Dachverankerung führte. Bauwerke solcher Art sind immer auch Lernprozesse.

Ein halbes Jahrhundert später

Nach fast fünfzig Jahren durchgehender Nutzung ohne nennenswerte Renovierungen ermüdete der Bau, immer unübersehbarer wurden gravierende Schäden. Nun wurde Ludwig Mies van der Rohes 1968 eingeweihter, weltberühmter Museumsbau von David Chipperfield, selbst ein Grossmeister der zeitgenössischen Architektur, und seinem Berliner Büro von Grund auf restauriert.

„Man könnte die Sanierung einer so bedeutenden Architekturikone für einen ziemlich undankbaren Auftrag halten. Denn du kannst als Architekt

hier nur reüssieren, wenn du vollkommen unsichtbar bleibst. Sichtbar wärest du nur dann, wenn du Fehler machst. Das ist eine intellektuelle Herausforderung. Und das war für mich das Interessante“, erklärt Chipperfield. Es galt, sich nicht in den wahrlich zahllosen möglichen Verbesserungen zu verlieren, sondern eine generelle Methode der Entscheidungs- und Lösungsfindung zu entwerfen. Das war die intellektuelle Aufgabe.

Die Leitlinie, für die Chipperfield sich entschied, hiess: „So viel Mies wie möglich.“ Die Herausforderung der Sanierung bestand darin, einen goldenen Mittelweg zu finden zwischen einer rigiden Bewahrung des architektonischen Erscheinungsbilds und der notwendigen Modernisierung auf gegenwärtige Museumsstandards; zwischen den Wünschen und Anforderungen von Nutzer (Staatliche Museen zu Berlin) und Bauherr (Stiftung Preussischer Kulturbesitz) einerseits und der Denkmalschützer andererseits.

Da kann ein Architekt schon einmal zwischen die Fronten geraten oder gar untergehen. Zudem war es hier, anders als bei früheren Sanierungsprojekten Chipperfields wie dem Neuen Museum in Berlin oder der Royal Academy in London nicht gewünscht, zu expandieren oder mit baulichen Interventionen eine wenn auch sehr behutsame, doch deutliche zusätzliche architektonische Setzung zu platzieren.

Integrität geht auch industriell

Man beschloss, alle originalen Bauteile und Materialien – insgesamt 35 000 Elemente – zu erhalten, aufzuarbeiten und wieder einzusetzen. Das heisst beispielsweise, dass sämtliche 14 000 Granitplatten demontiert, gelagert, gereinigt, repariert und replaziert wurden. Und dass alle Holzeinbauten, Leuchten, Türen, Tische, Regale, sämtliches Mobiliar also, sorgsam restauriert wurden. Teilweise lagen sie jahrelang im sogenannten Mies-Grab, einem improvisierten Lager für defekte Mies-Möbel im Heizungskeller der Nationalgalerie. Selbst die alte Führung und die Motoren der Vorhänge, mit denen bei Bedarf drei Seiten der Glasfassade verdunkelt werden konnten, wurden hergerichtet und wieder eingebaut. Dies sogar von der Firma, die sie damals produziert hatte.

Die Vorhänge wurden nachgewebt. Ebenso wie der umstrittene Teppich in den Ausstellungsräumen im Untergeschoss. Wieder vom ursprünglichen Hersteller, aber mit kleinen Modifikationen, die ihn subtiler und strapazierfähiger machen. Selbst bei strittigen Themen wie der Holzkassettendecke im Untergeschoss, die damals absolut fortschrittlich war und aus den USA kam, heute aber aussieht wie in jedem billigen Bürogebäude, wurde der Versuchung, das Gebäude nach zeitgemäßem Geschmack „aufzuhübschen“, widerstanden.

„Was wir dringend vermeiden wollten, war das, was ich den ‚Tod durch tausend kleine Stiche‘ nenne. Wenn nämlich jede Erneuerung ein kleines bisschen anders ist als das Original. In ihrer Einzelheit fällt so eine Veränderung gar nicht weiter auf, aber die Akkumulation all dieser kleinen Veränderungen führt zur totalen Zerstörung der Integrität“, so Chipperfield.

Diese Gefahr herrscht gerade bei der Restaurierung moderner Gebäude, deren Elemente industriell gefertigt sind. Warum die alten Fensterrahmen aufarbeiten, wenn heute ganz ähnliche, vielleicht sogar bessere produziert werden? Warum kaputte Granitplatten reparieren, wenn man einfach neue bestellen kann? Die wären sogar billiger.

„Aber wir bestanden darauf, das Ganze eher wie eine Barockkirche zu behandeln. Die Prämisse war: Dies sind Miessche Granitplatten, Miessche Kassettendecken!“ Wirkliche Änderungen fanden vornehmlich versteckt, hinter den Oberflächen statt. Das Gebäude wurde völlig entkleidet, bis in die Eingeweide untersucht, entkernt, von Schadstoffen befreit und dann von Grund auf neu wieder zusammengesetzt.

Sämtliche Bestandsbeleuchtung wurde auf LED-Technik umgerüstet. Raumlufttechnik und Fussbodenheizung wurden erneuert. Die vollständig verschweisste Stahlfassade kann nun mithilfe von drei neuen Dehnungspfosten auf jeder Seite die witterungsbedingten Bewegungen und Spannungen in der Konstruktion ausgleichen, die früher zu Glasbruch geführt haben.

So wurde es im Hintergrund auf den letzten Stand gebracht, vor allem was Klimatisierung, Brandschutz,

Sicherheit und vor allem Barrierefreiheit anbelangt: Endlich gibt es eine Rampe zur Terrasse und einen (gut versteckten) Aufzug von der Halle ins Untergeschoss (man findet ihn hinter einer der Garderobenkabinen). Und eine sichtbare Neuerung gibt es doch: Der zuvor provisorisch anmutende Bücherstand unter der Haupttreppe ist nun zusammen mit dem Café in ein ehemaliges Depot gewandert, ein paar Meter nur, aber es wirkt, als hätte er da schon immer sein sollen.



Schwitzwasser
an den Scheiben,
Foto: Wolfgang
Dambacher 2021

Das Bauwerk ist ein Original

Bei den überdimensionalen Glasscheiben wurde ein Kompromiss gefunden. Mies hatte ursprünglich eine 12 Millimeter dicke Einfachverglasung gewählt, was sofort die Scheiben anlaufen liess; malerisch anzusehen, aber katastrophal für unwiederbringliche Meisterwerke. Eine vollständige Isolierverglasung aber wäre 3- bis 4-mal so dick gewesen und hätte das filigrane Rahmenwerk ruiniert. Man entschied sich also, bei der Einfachverglasung zu bleiben, wählte ein Verbund Sicherheitsglas von 2 × 12 Millimetern Dicke und nimmt etwaige Schwitznebel auf der Scheibe in Kauf.

Das Ergebnis ist eben nicht ganz makellos im Sinne der Bauphysik, es ist kein Neubau – ein solcher wird derzeit als Erweiterung des Mies-Baus direkt nördlich nach den Entwürfen von Herzog & de Meuron errichtet. Chipperfields sorgfältige Eingriffe stellen die Erinnerung und die Erfahrung des Gebäudes, wie es der wirklich grösste deutsche Architekt des 20. Jahrhunderts entworfen, verteidigt und auch verdient hat, wieder her, für die nächsten fünfzig Jahre. Die Nationalgalerie ist eben selbst ein Original, wie ein Mondrian, ein Brancusi oder ein Matisse.

Dieser Artikel erschien zuerst in Neue Zürcher Zeitung vom 29.4.2021.

Aus dem Vorstand

1. Sitzung des neu gewählten Vorstands Restaurator im Handwerk e.V.

Am 10. und 11. Dezember 2021 traf sich der neu gewählte Vorstand in der Propstei Johannesberg zu einer zweitägigen Tagung.

Themen waren u.a. die Verteilung der Aufgaben und Zuständigkeiten, sowie die zukünftige interne und externe Kommunikation. Da die Position des Vorstands Öffentlichkeitsarbeit zurzeit noch unbesetzt ist, wurden die Aufgaben übergangsweise auf die anderen Vorstandsmitglieder und die Geschäftsführung verteilt. Jedes Mitglied ist dazu aufgerufen, sich in diesen Aufgabenbereich einzubringen. Vielleicht auch nur in Teilbereichen, wie beispielsweise den Ausbau der Social-Media-Aktivitäten oder die Pflege der Pressekontakte. Gerne können interessierte Mitglieder an den nächsten Vorstandssitzungen zunächst als Gast teilnehmen.

Unsere Zeitschrift ist ein wesentlicher Bestandteil der internen Kommunikation und der Öffentlichkeitsarbeit. Deswegen nahm auch Rainer W. Leonhardt als Verantwortlicher für ihr Konzept und ihre Koordination an der Tagung teil.

Die nächste Vorstandssitzung findet am 14. Februar virtuell statt. Am 20. und 21. Mai 2022 treffen sich der Vorstand, die Vertreter*innen der Landesgruppen und die Redaktion zur erweiterten Vorstandssitzung und Klausurtagung in Fulda.

Bericht des neuen Vorstands

Nach unserer Wahl auf der Mitgliederversammlung (MV) im Oktober 2021 in Kaub fand unsere erste Vorstandssitzung in neuer Zusammensetzung in der Propstei Johannesberg in Fulda statt. Es waren zwei intensive Tage des Rückblicks und der Vorausschau, aber auch des gegenseitigen Kennenlernens. Unsere Arbeitsaufgaben in der Vorstandsarbeit wurden etwas genauer definiert, als es der Arbeitsplan, den wir aus der MV mitgenommen hatten, hergab.

Erste Kontakte sind geknüpft, bzw. in Vorbereitung.

Das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalspflege (DNK) und deren Arbeitsgruppe für fachliche Fragen ist informiert, dass wir dort weiterhin als RiH e.V. vertreten sein wollen.

Die Interessengemeinschaft Bauernhaus (IGB) bereitet gerade ein spannendes Frühjahrstreffen vom 22.-24.4.2022 im Vogelsberg vor. Das Haus des Jahres ist dieses Jahr das Vogelsberger Einhaus. Wir haben uns



v.l.n.r.:
Frank Mauer,
Irmela Wrede,
Heike Notz,
Hermann Klos,
Thomas Büscher

überlegt, dass es vor allem für die Landesgruppen beider Vereinigungen (IGB und RiH) interessant sein kann, sich regional zu verknüpfen, und wir wollen überlegen, wie wir als Vorstand hier Hilfestellung bieten können.

Mit dem Fachverband für Innendämmung (FVID) haben wir unsere Webseiten bereits gegenseitig verknüpft. Wer sich ein Bild davon machen möchte, kann dies tun unter: <https://www.fvid.de/> Weitere gemeinsame Verknüpfungsmöglichkeiten wurden mit dem FVID-Vorsitzenden Jürgen Gänßmantel kurz angesprochen. Unser Bestreben ist, sie weiter ausbauen. Wir halten das Thema Energetische Verbesserungen von Gebäuden und Nachhaltigkeit im Allgemeinen gegen den Klimawandel für außerordentlich wichtig.

Der Verband der Restauratoren im Handwerk (VRH) hat sich über Videokonferenz getroffen und folgende Themen besprochen: das Positionspapier zu einem gemeinsamen Berufstitelrecht der Restauratoren, der gemeinsame Messestand des VRH auf der Denkmalmesse im November in Leipzig und unser zukünftiges gemeinsames Arbeiten im Verband.

Am 1.12.2021 wurden über 23.000 Unterschriften einer Petition gegen das geplante neue Denkmalschutzgesetz in NRW übergeben. Im Landtag ist der dritte Gesetzentwurf in Vorbereitung und soll voraussichtlich im neuen Jahr verabschiedet werden. Wir haben an dem Protest gegen ihn teilgenommen, indem wir an einige Landtagsabgeordnete Protestbriefe versendeten, wie es die Deutsche Stiftung Denkmalschutz vorgemacht hatte. In ihnen haben wir unsere Besorgnis dazu bekundet und vorgeschlagen, was besser ge-

macht werden sollte als in den vorangegangenen, untragbaren Entwürfen dieses Gesetzes.

In Kürze wird es ein Treffen mit dem Zentralverband des Handwerks (ZDH) in Berlin geben.

An den Redaktionssitzungen unserer Fachzeitschrift Restaurator im Handwerk wird die erste Vorsitzende gerne teilnehmen, wenn es ihr zeitlich möglich ist.

Unsere nächste Vorstandssitzung findet online am 14. Februar statt.

Es grüßt ganz herzlich der Vorstand des RiH e.V.: Heike Notz, erste Vorsitzende; Hermann Klos, stellvertretender Vorsitzender, Irmela Wrede, Betreuung der Landesgruppen; Frank Mauer, Betreuung der Fachbereiche

Anmerkungen von Irmela Wrede

Auf unserem tollen Bundestreffen in Kaub wurde ich in den Vorstand gewählt und bin hier für die Landesgruppen zuständig.

Warum mache ich das? Habe ich zuviel Zeit?

Es sind andere Gründe. Seit 2013 leite ich ja die Landesgruppe Nord. Und hier merke ich, wie sich mit ein wenig Anschub eine Menge erreichen lässt. Wir wurden mehr und mehr Mitglieder, treffen uns häufiger, treten auf Messen auf und führen hier unser Handwerk vor. Mit den vielen interessanten Kolleginnen und Kollegen zu sprechen und zu fachsimpeln, ist eine große Bereicherung. Und das Vertrauen, das wir zueinander haben, und die große Hilfsbereitschaft, das macht Spaß und hilft mir in meinem Arbeitsalltag zuhause. Aber es gibt noch sehr viele Aufgaben, die unsere sechs Landesgruppen vor sich haben. Hier

Aus dem Vorstand

möchte ich gern die Landesgruppensprecherinnen und -sprecher unterstützen, Ideen herumsenden, Erfahrungen austauschen und Anregungen geben. Vom Erfolg der einen Gruppe können andere lernen, und bei Fehlern müssen nicht alle denselben machen. Eines ist mir bei meiner Aufgabe allerdings wichtig: Ich bin keine bessere LG-Sprecherin als andere und möchte niemandem sagen, wie eine Gruppe zu leiten ist. Gemeinsam wollen wir gute Ideen in die Tat umsetzen und merken, wie wir vorankommen und es damit einfach mehr Spaß macht. Auf weiterhin so gute Zusammenarbeit, ich freue mich auf Euch!

Irmela Wrede

Landesgruppe Bayern/Baden-Württemberg

Die geplante Messe Monumento in Salzburg vom 20. bis 21. Januar 2022 wurde leider abgesagt.

Das Landesgruppentreffen im Armeemuseum in Ingolstadt sollte Ende Februar stattfinden, abhängig von den dann geltenden Coronaregeln. Das genaue Datum und das Programm werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Vom 6. bis 10. Juli 2022 findet die Internationale Handwerksmesse in München statt. Unsere Landesgruppe wird mit einem Stand vertreten sein. Über die Standbesetzung sowie den Auf- und Abbau des Standes werden die Mitglieder per E-Mail benachrichtigt

Ansprechpartner:

*Günter Höck und Joachim Blessing
bay-bw@restaurator-im-handwerk.de*

Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Hessen/Saarland

Ansprechpartnerin:

*Linda Wadewitz
Tel.: 06734 5589025, 0157 37525149
l.wadewitz@restaurator-im-handwerk.de*

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Ansprechpartner:

*Karl-Heinz Gradert
05222 989323; 0172 5251400
nrw@restaurator-im-handwerk.de*

Landesgruppe Nord

Nächstes Landesgruppentreffen

Die Halbinsel Eiderstedt in Schleswig-Holstein liegt westlich von Schleswig, Eckernförde und Rendsburg. Der bekannteste Ort ist vielleicht St. Peter-Ording. Andere Orte hier heißen so wohlklingend wie Grothusenkoog, Kotzenbüll oder Vollerwiek. Oder eben Tönning. Und hier soll unser nächstes Landesgruppentreffen sein. Vom 18. bis zum 20. März 2022 wollen wir Seeluft schnuppern und einen Haubarg besichtigen. Diese riesigen, reetgedeckten Bauernhäuser sind nur dort zu finden, sie sind oft quadratisch, haben bis zu 800 m² Grundfläche, und ihre Konstruktion kam im 16. Jahrhundert nach Eiderstedt. Von den rund 360 Haubargen gibt es nur noch etwa 100. Neben dieser spannenden Besichtigung wollen wir nicht nur plaudern. Sondern das direkte Treffen und Sprechen miteinander hat viele praktische Vorteile für alle folgenden Punkte.

Wer braucht einen Rat? Wer hat Material übrig oder braucht dringend etwas? Wer hat

Erfahrung mit einem bestimmten Detail in der Restaurierung? Wem brach gerade ein Auftrag weg und könnte den Kollegen helfen? Welchen Betrieb kann ich meiner Kundin empfehlen, die händeringend einen guten Restaurator sucht? Wie können wir unseren Restauratorentitel bekannter machen? Wie überzeugen wir Kunden davon, dass gute, wenn auch zunächst mehr kostende Arbeit am Ende langlebiger und günstiger ist?

All solche Fragen klären sich per Mail oder am Telefon schwerlich. Deshalb ist es so wertvoll, sich auf den Landesgruppentreffen tatsächlich gegenüber zu stehen und zu sprechen. Wer nicht zu unseren Treffen kommt, hat einfach etwas verpasst.

Ansprechpartnerin:

*Irmela Wrede
Tel./Fax: 05333 285; 05333 90814
0171 8024138
post@ebenholz-restaurierung.de*

Landesgruppe Berlin/Brandenburg

3. Mitgliedertreffen 2021 – Redaktionsbüro unserer Zeitschrift, Gierkeplatz 9, Berlin Charlottenburg

Zum Jahresende hat sich die Landesgruppe in den Räumen der Redaktion am Gierkeplatz getroffen. Als Abendbrot hat uns Herr Leonhardt dankenswerter Weise mit einem leckeren Gulasch versorgt.

In lockerer und angenehmer Runde wurde Johannes Schroeter-Behrens, bis dato Repräsentant der Landesgruppe, als neuer Landesgruppensprecher bestätigt. Er löst Sebastian Rost ab, der auf eigenen Wunsch diese Funktion abgibt. Zusätzlich haben wir das Amt des Repräsentanten der Landesgruppe durch die Wahl eines Stellvertreters ersetzt und folgen damit dem Beispiel einiger anderer Landesgruppen. Das Amt des Stellvertreters übernimmt Ragnar Ach.

Danach ging es thematisch vor allem um die Landesgruppenarbeit und darum, was sich unsere Mitglieder darunter vorstellen bzw. dafür wünschen. Grundsätzlich kristallisierte sich heraus, dass unser bestehendes Konzept funktioniert und Anklang findet. Allerdings kam der Wunsch nach mehr inhaltlichen Schwerpunkten und Unternehmungen auf. Die gewonnenen Anregungen und Erkenntnisse werden nun in die zukünftige Landesgruppenarbeit einfließen.

Sebastian Rost danken wir sehr herzlich für seinen Einsatz innerhalb und außerhalb des Vereins als Landesgruppensprecher in den vergangenen acht Jahren. Zusammen mit Annemarie Rothe beteiligte er sich maßgeblich in der Jury zum Denkmalsonderpreis beim Schinkelpreis des AIV Berlin. Dies wird er auch weiterhin tun. Des Weiteren geht u. a. die Initiierung der sehr erfolgreichen alljährlichen Bustour zu ausgewählten Restaurierungsprojekten im Rahmen des Tags des offenen Denkmals auf seine Initiative zurück, die Tour hat sich zu einem festen Bestandteil der Landesgruppenaktivitäten entwickelt hat.

Ansprechpartner

*Johannes Schroeter-Behrens
Landesgruppensprecher
johannes.schroeter-behrens@web.de*



Johannes Schroeter-Behrens



Ragnar Ach

Landesgruppe Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen

Planungstreffen für das Jahr 2022

9.11.2021 in Radebeul/Altkötzschenbroda

Teilnehmer: Joachim Hugk, Erika Rothe, Jürgen Schwarzmaier, André Zehrfeld, Jörg Frenkel, Christoph Sauer, Robert Bialek

Tagesordnungspunkte:

- Begrüßung durch unseren Landesgruppensprecher Robert Bialek.
- Information über die Jahreshauptversammlung in Kaub und den Fortschritt zum Dachverband der Restauratoren im Handwerk.
- Information über das geplante Zusammenlegen der Landesgruppe Sachsen / Sachsen-Anhalt mit Thüringen.
- In der 17./18. KW soll ein Landesgruppentreffen am Batzdorfer Totenhäuschen mit dem Restaurator Manfred Eisbein stattfinden, Organisation Robert Bialek und Joachim Hugk.
- Planung des Tags des offenen Denkmals am 11. September 2022. Bitte an alle Mitglieder: Rechtzeitig geeignete Objekte vorschlagen!
- Die Messe Denkmal in Leipzig mit Jahreshauptversammlung findet vom 24. bis 26. November 2022 statt. Bitte an alle Mitglieder: Da unsere Landesgruppe für den Auf- und Abbau des Messestands verantwortlich ist, melde, wer sich Zeit dafür nehmen kann, sich für den auch zeitweisen Betrieb einer Aktionsfläche bei Robert Bialek oder Jörg Frenkel!
- Planung eines Treffens mit Herrn Dr. Ulf Nickol vom SIB Dresden I, um Möglichkeiten zum Zugang des SIB zur Datenbank der Restauratoren im Handwerk zu erörtern.
- Planung eines Treffens mit Herrn Alf Ferkert, Landeskonservator Sachsen zum Thema Fortbildung.
- Bitte an alle Mitglieder: Für unsere Zeitschrift Restaurator im Handwerk wieder Fachartikel zur Verfügung stellen und das Geschenk-Abo nochmals unter den Kollegen bekannt machen!

• 2023 könnte im Frühjahr oder Herbst eine Exkursion nach Italien von unserem Landesgruppenmitglied André Zehrfeld organisiert werden, sie soll ca. 4-5 Tage dauern und uns in die Regionen Vicenza, Venetien, Friaul führen. Dort könnten dann z. B. Führungen in der europäischen Ausbildungsstätte für Restauratoren in Thiene und zu interessanten kulturhistorischen Objekten in der Umgebung organisiert werden. Die Exkursion kann auch mit selbst geplantem individuellem Urlaub verbunden werden.

Anmeldungen bei Interesse bitte bis zum 31.3.2022, damit eine fundierte Planung der Exkursion erfolgen kann.

Jörg Frenkel

Protokoll des Treffens am 5. Februar 2022 in Wermsdorf/Schloss Hubertusburg

Anwesende: 13 Landesgruppenmitglieder, 8 Gäste, lt. Liste

Unser Landesgruppentreffen begann im Gasthaus Seehof Döllnitzsee in Wermsdorf bei Oschatz. Nach der Begrüßung durch unseren Landesgruppensprecher Robert Bialek stellten sich alle Landesgruppenmitglieder kurz vor, um uns mit den erstmals teilnehmenden LG-Mitglieder aus Sachsen-Anhalt und Thüringen bekannt zu machen. So hatten wir die Freude, in unserer Runde als neues Gastmitglied Olaf Kirsten aus Weinböhla, den Zimmerer Jens Kümpel aus Schmalkalden (der den weitesten Weg hatte), Tischler Alexander Eschke aus Halle (Saale) und den Interessenten Volker Teschner, Stuckateur aus Weimar, zu begrüßen!

Ein weiterer Anlass zur Freude war die Anwesenheit unseres fränkischen Gastes Andreas Mätzold. Er berichtete kurz über die Arbeit der Fuldaer Weiterbildung in der Denkmalpflege und die Überlegungen zur Gründung einer Landesgruppe Thüringen-Franken.

Für den Tag des offenen Denkmals am 11. September 2022 wurden die Möglichkeiten

der Präsentation unseres Vereins der RiH besprochen. Als mögliche Objekte kommen infrage:

- Pavillon des Mohrenhauses in Radebeul – Organisation Robert Bialek
- Friedhof Kesselsdorfer Str. in Dresden – Organisation Uwe Ostmann und evtl. Stefan Geith
- Bahnhof Tharandt – Organisation Christoph Sauer

Gern sind Vorschläge für weitere Objekte, die sich gut dafür eignen, willkommen.

Bitte bis spätestens 6. Mai 2022 Informationen dazu an Robert Bialek oder Jörg Frenkel (Anmeldeschluss für Veranstalter ist Ende Mai!)

Das nächste geplante Landesgruppentreffen findet am 29.4. oder 6. Mai 2022 (jeweils um 15 Uhr) im „Totenhäuschen“ Schloss Batzdorf (Klipphausen/Nähe Meißen) statt. Als Gastgeber und Referent hat sich Dipl. Restaurator Manfred Eisbein (im Ruhestand, Spezialgebiet Holzrestaurierung LfD Sachsen) bereit erklärt, uns zu führen. Als weitere Gäste versuchen wir evtl. Dr. Ulf Nickol vom SIB oder Sven Taubert (Präsident VDR) zu gewinnen. Die präzisierte Einladung wird, sobald der Termin fix ist, wie immer per Mail versendet. Organisation Joachim Hugk und Robert Bialek

Weiterhin ist ein gemeinsames Landesgruppentreffen mit der LG Berlin/Brandenburg in Dresden angedacht, wo eine Führung in der Frauenkirche und eventuell im Residenzschloss zu organisieren sind. Dazu sind aber noch präzisierende Absprachen mit der LG Berlin/Brandenburg notwendig. Aus unseren Reihen hat sich Gerd Kleditzsch dankenswerterweise bereit erklärt, an der Organisation mitzuwirken, geplant ist das Treffen für Juli/August 2022. Wer aus unserer Landesgruppe hat im Schloss oder an der Frauenkirche mit Hand angelegt und könnte bei dieser Gelegenheit darüber etwas beitragen?

Im November 2022 (24.-26.) findet hoffentlich wieder die Messe „Denkmal“ in Leipzig statt, wo wir als LG für den Auf- und Abbau des Messestands mit verantwortlich sind. Für die zeitweise „Bespielung“ von Aktionsflächen haben sich bereits Erika Rothe und Gerd Kleditzsch gemeldet. Weitere Interessenten wenden sich bitte an Jörg Frenkel!

Die ins Gespräch gebrachte Exkursion im Frühjahr 2023 nach Italien ist mit regem Zuspruch (14 Interessenten) aufgenommen worden. André Zehrfeld wird zwei Exkursionspläne für 2 bis 3Tage um das Europäische



Landesgruppe Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen

Zentrum für Berufe in der Denkmalpflege in Thiene und Objekte in der Region um Udine entwerfen, die wir dann entsprechend vorstellen. Wir freuen uns darauf!

Robert Bialek hat angeregt, die Betriebsjubiläen unserer Landesgruppenmitglieder zu erfassen und entsprechend zu würdigen. (Wir haben Mitglieder, die ihre Familienbetriebe in bereits 140-jähriger Tradition führen!!!) Deshalb bitte bei Interesse die Daten liefern!

Zum Schluss des internen LG-Treffens wurde noch die großartige Idee unserer Vereinszeitschrift bekannt gemacht, eine Bibliothek für Fachbücher der traditionellen Handwerkstechniken aufzubauen.

Weiterhin wurde der interne Vertrieb der LG-Exemplare besprochen sowie die Bereitstellung von Artikeln für die Zeitschrift angeregt und die Möglichkeit der Werbe- und Geschenk-Abos erklärt. Eine Bestellung von USB-Sticks mit der aktuellen Zeitschriftensammlung werden wir, sofern organisatorisch möglich, zentral über die LG vornehmen.

Mit einem sehr ordentlichen Mittagessen im Magen konnte der zweite Teil des Tags eingeläutet werden.

Ab 14 Uhr führte uns Regierungsbaumeister Ingo Fischer vom SIB Leipzig durch die wechselvolle Geschichte des heute in großen Teilen noch im „Dornröschenschlaf“ liegenden Schloss Hubertusburg (benannt nach dem Schutzpatron der Jagd „Hubertus“) und dessen weitläufige Räumlichkeiten.

Das Jagdschloss des sächsischen Kurfürsten und polnischen Königs August III. stellte eine der bedeutendsten Schlossanlagen des 18. Jahrhunderts in Deutschland dar.

Das heute bestehende rechteckige Gebäude mit großem Innenhof und viertelkreisförmigen Kavaliere- und Verwaltungstrakten nach Plänen von Johann Christoph Knöffel integrierte den 1724 fertiggestellten Vorgängerbau des Jagdschlusses von Johann Christoph von Naumann und wurde 1752 fertiggestellt. Der sächsische Hof hielt hier regelmäßig große rauschende Feste ab und führte die aus Frankreich eingeführte Parforcejagd bis zum Beginn des Siebenjährigen Kriegs 1756 durch. 1761 wurde das prachtvolle Schloss seines gesamten Inventars durch Plünderung der preußischen Truppen beraubt, selbst das Kupferdach und das Blattgold von den Türen wurde geplündert. Nur die heute noch genutzte katholische Rokoko-Kapelle mit dem letzten erhaltenen, 400 m² großen Deckengemälde von Johann Baptist Grone im Schloss blieb verschont.



1763 wurden in dem geplünderten Schloss mit zusammengeborgten Tischen und Bänken die Verhandlungen zur Beendigung des Siebenjährigen Kriegs zwischen Sachsen, Österreich und Preußen geführt, welche mit dem „Hubertusburger Frieden“ in die Geschichte einging.

Kurfürst Friedrich August III. sicherte das Schloss später, womit die wechselvolle Nutzung als Steingutfabrik, Militärmagazin, Lazarett, Strafanstalt, Wanduhrenfabrik, Landeshospital mit Versorgungshaus für weibliche Geistesranke – Erziehungsanstalt für blödsinnige Kinder und Blindenschule, Unteroffizierschule der Wehrmacht, Militärlazarett, US-amerikanische und Sowjetische Militärkommandantur und schließlich Klinik Hubertusburg mit einer großen psychiatrischen Abteilung eingeläutet wurde. Ein Teilkomplex des Schlosses ist heute noch in den modernen Bau des Fachkrankenhauses für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie integriert. In einem weiteren Teil ist das sächsische Staatsarchiv untergebracht. Für den übrigen großen Teil der Schlossanlage werden zur Zeit Konzepte erarbeitet, um den Magazin-Bestand der staatlichen Kunstsammlungen zentral unterzubringen und eventuell erlebbar zu machen. Auch Restaurierungswerkstätten und eine Weiterbildung in der handwerklichen Denkmalpflege wären aus unserer Sicht denkbar.

Ein weiterführender Kontakt für eventuelle Kooperationen mit Ingo Fischer in seiner Funktion als Vorstandsmitglied der Leipziger Denkmalstiftung ist angedacht.

Nach fast 3,5 Stunden, unter Ausnutzung des letzten Lichtstrahls und halb erfroren, aber hochzufrieden, haben wir uns verabschiedet. Dann bis zum nächsten Mal!

Jörg Frenkel

Ansprechpartner:

Robert Bialek, Tel.: 0351 8382891

baugeschaef_t_bialek@web.de

Stipendien und Förderungen für die Restauratorenausbildung

Bis zum 1. Dez. 2022 können die Prüfungen zum Restaurator im Handwerk noch nach der alten Prüfungsordnung abgelegt werden. Danach kommt die neue Prüfungsordnung zur Anwendung. Dies bedeutet für die Absolventen dann einen erhöhten Zeit- und Finanzaufwand.

Daher wollen wir hier nochmals auf die Möglichkeiten von Stipendien und anderen Förderungen für die Ausbildung hinweisen.

- 10 Stipendien vergibt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gemeinsam mit dem ZDH. denkmalakademie@denkmalschutz.de
Bewerbungsschluss: 30. September
- Die Heinz Stillger Stiftung vergibt Stipendien über die Handwerkskammer Wiesbaden
Infos: Peter Domaschke, Tel.: 0611 136 163
- Bildungsprämie: Das Bundesministerium für Forschung und Technologie vergibt für die Fortbildung eine Bildungsprämie.
Infos: www.bildungspraemie.info
- Förderung über Aufstiegs-BAföG
Info-Hotline: 0800-6223634 (gebührenfrei)
oder www.meister-bafoeg.info

ANZEIGE

Wir arbeiten gerade an ... – aktuelle Projekte unserer Mitglieder



Hochzeitsvilla Berlin-Zehlendorf

Am denkmalgeschützten Verwaltungsgelände des Bezirksamtes Berlin-Zehlendorf von 1892 haben wir den Zuschlag für die Ausführung der Schmuckgitter erhalten. Dazu mussten zuerst die endgültige Form, Details, Materialquerschnitte und Fügetechniken in einem Probestück geklärt werden. Wir fertigten eine M 1:1 Zeichnung und setzten den gezeichneten Ausschnitt um, d. h. die endgültige Materialstaffelung der Pfosten, Gitterfüllung und Ornamente wurden festgelegt, gefügt und vor Ort auf dem Dach repräsentiert.

*Torsten Theel, Hofschmiede Dahlem
Königin-Luise-Straße 49, 14195 Berlin
Auf der Domäne Dahlem
Telefon: 030 8324775, Büro: 030 678938-01,
Fax: 030 678938-02
torsten.theel@hofschmiede-dahlem.de
www.hofschmiede-dahlem.de*



Wandschrank mit versteckter Tür

Zur Restaurierung stand ein aus Privatbesitz stammender zweitüriger in die Wand eingelassener Schrank aus den 1950er Jahren. Die linke Tür dient zum einem als normale Schranktür, zum anderen fungieren Türflügel und Regalkorpus als "Geheimtür" zum benachbarten Raum. Gefertigt sind sowohl der Korpus wie auch die Türen aus Nadelholz, wobei die Außenseiten mit Nussbaum und die Adern sowie die Glasleisten aus Ahorn furniert sind, die Innenseiten hingegen mit Eichenfurnier versehen.

Im Zuge der Bearbeitung erfolgte die Erneuerung des auf der Oberfläche aufliegenden, vergrauten und porösen NC-Lacks sowie der Austausch defekter Schösser und das Niederleimen loser Furnierbereiche.

*Denkmalpflege Sauer GmbH & Co. KG
Hornigstr. 14a, 01920 Crostwitz
Tel./Fax: 035796-15 40/15 40 39
info@denkmalpflege-sauer.de; www.denkmalpflege-sauer.de*



Neubau von Türen nach historischen Vorbild mit Farbfassung

Fehlenden Türen in einem denkmalgeschützten Haus sollten nachgebaut werden. Die doppelflügelige Tür wurde gemäß einem Original nachgebaut. Die Farbfassung aus pigmentiertem Schellack wurde an die vorhandenen Farbfassungen angepasst und erfolgte in einem mehrschichtigen Auftrag. Hierbei war ein strukturiertes und gleichmäßiges Arbeiten erforderlich, da geringe Unterschiede im Auftrag, wie z. B. die beim Arbeitstempo, die Viskosität des Schellacks oder die Menge des aufzutragenden Materials zu erheblichen Farbunterschieden führen können.

*Henri Lohse, Tischlermeister
AMB Dambacher GmbH, Werkstatt für Möbelrestaurierung und Baudenkmalpflege, Wolfgang Dambacher
Waldemar Str. 24, 10999 Berlin
030-614 70 18, w.dambacher@freenet.de*



Torrestaurierung Knesebeckstraße, Berlin-Charlottenburg

Für eine Wohnungseigentümer-Gemeinschaft (WEG) haben wir eine stark überholungswürdige Stahltür aus dem Historismus restauriert. Im Spiegelbereich war die Substanz stark angegriffen, die Drehpunkte waren defekt, und es fehlten Schmuckteile. Die Tür wurde über hundert Jahre benutzt und immer notdürftig repariert. So wurden auch einige Ornamente, Zierteile sowie Zierprofile von uns neu geschmiedet. Dazu mussten Werkzeuge hergestellt werden, da es heute keinerlei dieser Halbzeuge, wie z.B. die Zierleisten, auf dem Markt gibt.

*Torsten Theel, Hofschmiede Dahlem
Königin-Luise-Straße 49, 14195 Berlin
Auf der Domäne Dahlem
Telefon: 030 8324775, Büro: 030 678938-01,
Fax: 030 678938-02
torsten.theel@hofschmiede-dahlem.de
www.hofschmiede-dahlem.de*

Gebäude der Band- und Gurtweberei J. G. Schöne Großröhrsdorf

1837: ältestes erhaltenes Firmengebäude in Großröhrsdorf; 1873: Fabrikbau, wichtiges bauliches Zeugnis für Übergang vom Manufakturbetrieb zur industriellen Massenproduktion; 1920-1940: Produktionsgebäude in Reform-Architektur.

Unser Sachverständigenbüro wurde mit den Untersuchungen der Holzkonstruktionen und der baubegleitenden holzschutztechnischen Beratung beauftragt. Wir hoffen, Planer, Bauherren und Ausführende gut für den Wert der Originalsubstanz sensibilisieren zu können, um auch bei der geplanten Umnutzung ein Maximum an Bestand zu erhalten.

*Kay Arnswald
Zimmerei und Sachverständigenbüro
Talstrasse 2, 01723 Helbigsdorf
Tel. 035209-490948/0172-7936590
KayArnswald@gmx.de
www.manchemoegensholz.de;
www.holzschutzgutachten.eu*

Informationen zur Rubrik „Wir arbeiten gerade an ...“

Wir freuen uns, dass inzwischen viele Mitglieder ein reges Interesse an dieser Rubrik zeigen und die Gelegenheit nutzen, über ihre aktuellen Arbeitsprojekte zu informieren.

Wir möchten jedoch alle Mitglieder bitten, diese Berichte so kurz wie möglich zu halten und uns maximal zwei Beiträge pro Ausgabe zu schicken. Das hilft uns dabei, diese Rubrik optisch und kostenmäßig überschaubar zu halten.

Die Richtwerte für den Text einschließlich der Adressdaten liegen bei etwa 600 bis max. 800 Zeichen. Dazu kommt dann noch ein Foto. Wir behalten uns vor, längere Texte redaktionell zu bearbeiten.

Wir laden Sie jedoch gerne dazu ein, einen ausführlicheren Bericht über ein Projekt als Fachbeitrag in dieser Zeitschrift zu veröffentlichen.

Die Redaktion

Marktplatz

Formate und Preise: Festpreis für das Anzeigenfeld (H 110 mm x B 58 mm): 50 Euro zzgl. MwSt. • Anzeigenvarianten: Text mit Foto (ca. 700 Zeichen bei Foto im Querformat (58 x 36 mm) oder ca. 500 Zeichen bei Foto im Hochformat (36 x 56 mm)) • Text ohne Foto: ca. 1000 Zeichen. • Für jede zusätzliche Zeile erheben wir einen Preiszuschlag von 5% des Festpreises (eine Zeile hat ca. 40 Zeichen). Für Mitglieder der Bundesvereinigung Restaurator im Handwerk e.V. ist dieser Service kostenlos! Wir bitten um Verständnis, dass diese Rubrik ausschließlich einmaligen Angeboten/Gesuchen von/nach Materialien, Werkzeugen, Maschinen etc. vorbehalten ist. Allgemeine Werbung für Firmen und/oder Produkte kann also leider nicht aufgenommen werden.

Verkaufen



■ PROPOLIS

Wachse
Harze
Öle
Pigmente
Lackrohstoffe u.v.m.,

Material für Handwerk, Kunst und Restaurierung, seit 1982 in Berlin-Kreuzberg, Oranienstr. 19a, Tel.: 030 6152464, kontakt@propolis-farben.de, www.propolis-farben.de

Verkaufen



10 Stück gleicher Werkstattlampen

Durchmesser des Schirms: 39 cm, geringfügige Gebrauchspuren, sie hingen Jahrzehnte im Zeichensaal (ja so etwas gab es) eines Berliner Architekturbüros. Nach der Aufhängung zu urteilen stammen sie aus den 1930er Jahren.

Alle 10 Stück 450,-EUR.

Der Erlös kommt der Handwerkerbibliothek des RiH zu gute.

Rainer Leonhardt
redaktion@restaurator-im-handwerk.de

Stellenangebot

Tischler/Restaurator

für Möbel, Objekte und auch Baudenkmalpflege mit mind. 5-jähriger Berufserfahrung in Vollzeit für interessantes Projekt in schöner Werkstatt gesucht.

Wir erwarten:

- Selbständiges, eigenverantwortliches Arbeiten
- Anleitung von Praktikanten/Azubis
- Umfangreiche praktische Erfahrung in verschiedenen Oberflächen- und Handwerkstechniken

Restaurierungswerkstätten Berlin GmbH

Richterstraße 6, 12524 Berlin

Tel.: +49 (30) 683 216 50-11

Fax: +49 (30) 440 441 91

Mail: rwb-gmbh@web.de

Mail: ruediger@restaurierung-berlin.de

Internet: www.restaurierung-berlin.de

denkmal 2022: Endlich wieder Messe!



Die letzte denkmal liegt bereits über drei Jahre zurück. Entsprechend groß ist die Vorfreude in der Branche, dass die Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung in diesem Jahr endlich wieder stattfindet. Einmal mehr vereint sie unter der Schirmherrschaft der UNESCO eine lebendige Ausstellung mit einem hochkarätigen und vielfältigen Fachprogramm. Vom 24. bis 26. November 2022 versammelt sich die Fachwelt in Leipzig – seien Sie dabei!

Die Ausstellung der denkmal 2022 wird die gesamte Bandbreite der Denkmalpflege und Restaurierung abdecken. „Lebende Werkstätten“ demonstrieren traditionelle Handwerkskünste, Hersteller zeigen besondere Materialien und Werkzeuge, spezialisierte Handwerksbetriebe informieren über ihre Dienstleistungen und angesehene Institutionen stellen ihre Projekte vor. Betriebe, die

sich als Aussteller anmelden möchten, profitieren noch bis zum 2. Mai 2022 von den günstigen Frühbucherkonditionen.

Erstmals wird es außerdem einen Spezialistenpark geben, in dem seltene Handwerksberufe im Rampenlicht stehen. Ein fester Bestandteil der denkmal hingegen ist seit 2004 die Fachmesse Lehm- und Baustoffbau. Besucher können dort den traditionsreichen Baustoff und moderne Lehm- und Bautechniken hautnah kennenlernen und sich bei den Ausstellern über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten informieren. Auch in diesem Jahr findet die Kooperation mit dem Dachverband Lehm wieder in bewährter Form statt.

Mit über 200 Fachveranstaltungen gilt die denkmal zu Recht als umfangreichste Weiterbildungsveranstaltung der gesamten Branche. In diesem Jahr warten erneut zahlreiche Fachvorträge, Workshops, Seminare, Konfe-



Foto: © Leipziger Messe GmbH/Tom Schulze

renzen, Diskussionsrunden und Preisverleihungen auf die Besucher. Im denkmal-Forum und im neuen Kulturerbe-Forum stehen einige Themen besonders im Fokus. Dazu zählen der Klimawandel, Nachhaltigkeit in der Restaurierung und Denkmalpflege, der Fachkräftenachwuchs sowie Industriekultur und Immaterielles Kulturerbe.

www.denkmal-leipzig.de

Hilfe aus dem Ahrtal für das Ahrtal

Am 2. Oktober 2021 trafen sich sieben Schmiede in meiner Schmiedewerkstatt, um sogenannte Helfernägel zu schmieden. Ein Helfernagel ist ein 250 mm langer Nagel mit einem ca. 50 mm breiten Kopf. In dessen Kopf wird ein runder Punzen eingeschlagen, weil es das Logo des Helfer-Shuttles als dem Schwerpunkt der Hilfe darstellen sollte. Es wurde auch noch der Buchstabe „H“ eingehauen, das alles bei 1.000 °C.

Wir fingen um 9 Uhr an und schmiedeten bis 13 Uhr. Nach einem deftigen Essen wurde von 14 bis 19 Uhr weiter geschmiedet.

Neben Schmiedemeistern aus ganz Deutschland besuchte uns auch der hessische Innenminister Peter Beuth, der gerne mit Hand anlegte und gleich mehrere Nagelköpfe schmiedete. Der Bürgermeister aus Aarbergen, Matthias Rudolf, besuchte uns auf Krücken, die er in Folge eines Unfalls brauchte.

Peter Beuth spendete 500 Euro, der Bürgermeister 100, davon wurden 4 Bohr- und Stemmhämmer gekauft, die zusammen mit 105 Helfernägeln an Jürgen Gehring vom Helfer-Shuttle am 09. Oktober übergeben werden konnten.

Nach der erfolgreichen Aktion mit den Nagelschmieden hatte ich beschlossen, mehr zu tun für das Ahrtal. Nach reichlicher Überlegung hatte ich die Idee zu einem Mahnmal.

Ein Kreuz, 45cm hoch aus einem Stück geschmiedet, als Zeichen der Trauer und zum Gedenken an die Opfer. Eine Rose schlängelt sich um das Kreuz, sie ist mit 18 Karat vergoldet und aus einem Stück geschmiedet, sie steht für Liebe und das Nicht-Vergessen, auch für Hoffnung. Eine gewölbte Grundplatte wurde als Basis geschmiedet, sie stellt



Das Kreuz zum Gedenken an die Opfer der Flutkatastrophe

einen Grabhügel dar. Der Grabhügel hat 134 von Hand geschmiedete Köpfe. Sie symbolisieren die 134 Opfer. Das Kreuz zum Gedenken an die Opfer steht auf dem Grabhügel, er ist erdfarbig zu erkennen, das eindringende Wasser dunkelfarbig.

Gesagt, getan: ich habe das Mahnmal in vier Tagen geschmiedet und fertiggestellt.

Den Verantwortlichen vom Helfer-Shuttle im Ahrtal habe ich Fotos geschickt, alle waren begeistert. Das Foto wurde kurzerhand auf Facebook eingestellt, und schon nach wenigen Stunden hatten 100.000 Personen das Kreuz gesehen. Ich fuhr ins Ahrtal zur Grafschaft-Ringen, dort stand das Basislager des Helfer-Shuttles, hier wurden 600 Helfer pro Tag in der Woche und mehr als 2.700 Helfer am Wochenende mit Essen und Trinken und mit Werkzeugen versorgt, um im Tal zu helfen.

Am 9. Oktober 2021, einem Samstag, sollte abends das Kreuz versteigert werden. Um 20 Uhr hatten bereits mehr als 120.000 Personen das Kreuz bei Facebook gesehen. Man bat mich, etwas über die Entstehung des Mahnmals zu berichten. Ich erklärte vor ca. 1.800 Helfern im Zelt, was ich mit dieser Arbeit ausdrücken wollte. Einige der Zuhörer brachen in Tränen aus. Zum Schluss gab es großen Applaus für diese Arbeit.

Die Versteigerung fing bei 9.999 Euro an. Es war sehr aufregend, das Mahnmal erzielte den Spitzenpreis von 24.000 Euro zu Gunsten des Helfer-Shuttles. Das Mahnmal bleibt dennoch im Ahrtal und wird in den verschiedenen Kirchen abwechselnd ausgestellt.

Am Sonntag, den 10. Oktober 2021, besuchte Bundespräsident Frank Walter Steinmeier den Helfer-Shuttle. Ich hatte den Vorschlag unterbreitet, mit den Bundespräsidenten einen Nagelkopf zu schmieden. Nach seiner wirklich großartigen Rede machte Frank Walter Steinmeier einen Rundgang im Basislager. Kurze Zeit später stand er bei mir am Amboss, wir begrüßten uns mit der Faust, danach erklärte ich ihm den Ablauf. Wir haben zusammen einen Nagelkopf geschmiedet und das Logo vom Helfer-Shuttle eingeschlagen. Wir gingen danach zum Mahnmal, der Bundespräsident war sichtlich bewegt von dem, was er da sah. Ich erklärte ihm, was ich mit der Arbeit ausdrücken wollte. Franz Walter Steinmeier drückte mir ganz fest mit beiden Händen meine Hand, er sagte zu mir „Respekt, Respekt“ und bedankte sich bei mir für das Zeichen der Trauer, das dennoch auch Trost spenden kann. Ein ganz



Bundespräsident Frank Walter Steinmeier und Rüdiger Schwenke beim Schmieden eines Nagelkopfes

großer Mann, der Bundespräsident, und ein bedeutender Tag in meinem Leben.

Heute steht das Mahnmal in der Auferstehungskirche in Ahrbrück, es stand am Heiligen Abend zu Weihnachten in der Kirche in Bad Neuenahr. Am 14. und 15. Januar 2022, ein halbes Jahr nach der Katastrophe, war es bei den Gedenkgottesdiensten zentraler Mittelpunkt der Trauer. Am 14. Januar wurde es kurz in den Tagesthemen bei ARD vorgestellt. Das Thema Mahnmal war seit Oktober 2021 in mehreren Radiosendungen und Fernsehsendungen beim WDR und SWR, sogar beim Hessischen Rundfunk. Gleich mehrere große Zeitungen haben Artikel zu dem Thema veröffentlicht.

Die Menschen sehen das in dem Mahnmal, was ich zum Ausdruck bringen wollte, ein besseres Lob konnte keiner erwarten.

RÜDIGER SCHWENK

ist Restaurator im Schmiedehandwerk. Er restauriert und gestaltet in seiner eigenen Firma (www.schmiede-werkstatt.de) in Aarbergen im Rheingau-Taunus-Kreis. In seiner Werkstatt bietet er Schmiedekurse an. Regelmäßig arbeitet er im Hammerwerk Battenberg des Freilichtmuseums Hessenpark. Außerdem ist er Vizepräsident des Internationalen Fachverbands Gestaltender Schmiede e.V. (www.ifgs.de).

Expertenwissen bei Flutwasserkatastrohe gefragt

Für eine besondere Aufgabe war Heike Notz, die frisch gewählte 1. Vorsitzende unseres Vereins, letztes Jahr beim Hochwasser im Ahrtal von der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz angefragt worden: den Zustand betroffener Denkmäler aufzunehmen bzw. zu prüfen, ob diese überhaupt noch vorhanden waren. Die Generaldirektion bat Expert*innen wie Planer*innen in der Denkmalpflege und Restaurator*innen im Handwerk um deren Mithilfe. Es wurden Zweier- oder Dreierteams gebildet, welche die ihnen zugeteilten Denkmäler begutachteten und in Checklisten dokumentierten. „Die meisten waren Gebäude. Aber auch Gedenksteine, Kreuze und Brücken wurden auf Schäden untersucht“, berichtet Heike Notz in einem Artikel der Frankfurter Rundschau über den Einsatz. „Neben der genauen Protokollierung für die zuständigen Ämter ging es für die Teams auch darum, den Bewohnern mit baulichem Rat und Tipps zu finanziellen Hilfsmöglichkeiten aus Fördertöpfen zur Seite zu stehen.“

Es war zum einen frustrierend, zu sehen, wie viel Substanz durch die Fluten komplett vernichtet wurde und wie viel unnötig abgerissen oder mit den falschen Methoden saniert wurde. Auch letzteres bedeutet einen hohen Verlust an historischer Bausubstanz. Andererseits wertet Heike Notz diese Arbeit und die dabei auch in Bezug auf Denkmalpflege gewonnenen Erkenntnissen, bei allem Bedauern über den Anlass, als ein gelungenes Beispiel zum Erhalt gefährdeter Bausubstanz.



Fotografische Aufnahme eines ca. 25 Jahre alten Strohhalm-Behangs, einer regionale Bauspezialität

Und so wurde sie sogar zu ihrem Lieblingsthema, dem Fassadenschutz mit Strohhalm-behang, fündig und bemerkte vergessene Kellerbereiche, die jetzt freigespült waren.

Übrigens werden weiterhin Handwerker*innen mit Erfahrung für den Aufbau gesucht, gerne Personen, die sich auch zutrauen, eine Baustelle anzuleiten. Auch Werkzeuge und Fahrzeuge werden weiterhin gebraucht.

Hier zwei Internetadressen von Organisationen, an die sich Hilswillige wenden können:

- <https://www.gesellenhelfen.com/> (sie ist über die Reisenden Gesell*innen entstanden)
- <https://wirhelfendereifel.de/>

Veröffentlichungen

Das Fenster im 20. Jahrhundert Isolierglasfenster

Karsten Braun - Hermann Klos
Holzmanufaktur Rottweil, 47 Seiten

Unser Mitglied die Holzmanufaktur Rottweil, die sich auf die technische Ertüchtigung von Fenstern spezialisiert hat und dazu schon einige Veröffentlichungen vorgelegt hat, stellt in vorliegender Publikation 24 Praxisbeispiele vor die in den letzten Jahren von Ihnen umgesetzt wurden. Beispiel die sich in den vorgefundenen Bestand und den definierten Anforderungen unterscheiden, und demnach eine breite Palette von Umsetzungsmöglichkeiten offerieren. Vorangestellt ist ein Artikel der die Geschichte der „Zwei verbundene Glasscheiben“ kurz erläutert, und die Entwicklungsgeschichte dieses Bauteils aufzeigt. Für Kollegen/innen die mit der Problematik befasst sind ein wertvoller Impuls- und Ratgeber.

Zu beziehen über info@homa-rw.de

Außerdem in der Redaktion eingetroffen:

Denkmalpflege in Sachsen – Jahrbuch 2020
Mitteilungen des Landesdenkmalamtes für Denkmalpflege Sachsen
Sandstein Verlag, Dresden, 15,- EUR
978-3-95498-633-0

In 13 Artikeln wird über die Arbeit des Sächsischen Denkmalamtes im Jahre 2020 berichtet. Diverse Berichte über durchgeführte Veranstaltungen und Hinweise auf kommende Arbeiten ergänzen den Band.

Jan Hülsemann

Was wie machen an alten Häusern

Nachhaltig und fachgerecht instandsetzen am Beispiel des sächsischen Bauernhauses in Siebenbürgen

Hrsg.: IGB Interessengemeinschaft Bauernhaus e. V., 215 Seiten, 24,90 EUR.

Obwohl sich der Autor auf Erfahrungen an Bauernhäusern in Siebenbürgen bezieht, sind viele geschilderten Probleme und Lösungen auf hiesige Bauten übertragbar. das umfangreiche Bild und Grafikmaterial gibt gute Einblicke in die Problemstellungen wie auch in die Lösungsansätze.

Zu beziehen über: www.igbauernhaus.de.

ANZEIGE


Termine 2021/2022

Stand: 01/2022

September 2021

Redaktion	Infostand - Internationaler Kongress Backsteinbaukunst	2. - 3.	Wismar
Landesgruppe RLP/Hessen/Saarland	Messestand - WERTE 2021 - Schloss Schwetzingen	4. - 5.	Schwetzingen
Landesgruppe Berlin/Brandenburg - Redaktion	Bustour - Tag des offenen Denkmals	11.	Berlin
Landesgruppe Nord	Landesgruppentreffen	11.	Einbeck
Landesgruppe Nord	Handwerksvorführung - Tag des offenen Denkmals	12.	Einbeck
	Tag des offenen Denkmals	12.	bundesweit
Landesgruppe Berlin/Brandenburg	Tag des offenen Denkmals	12.	Berlin
Vorstand	DNK - Studierenden-Workshop	5. -12.	Allgäu
Landesgruppe Berlin/Brandenburg	Ausstellung Thomas Pollack (Mitglied RiH e.V.) *	11. - 30.	Berlin
Landesgruppe Bayern/Baden-Württemberg	Landesgruppentreffen	17. - 18.	Ravensburg/Helligenberg
Vorstand	Messe Leipzig - Beiratssitzung denkmal	29.	Leipzig

Oktober 2021

Vorstand	DNK - Arbeitsgruppe "Fachliche Fragen" - Herbstsitzung	7.	online
Mitglieder	Mitgliedertreffen - Kaub am Rhein	8. - 10.	Kaub
erweiterter Vorstand	2. erweiterte Vorstandssitzung	8.	Kaub
Mitglieder	Jahreshauptversammlung (10 - 13 Uhr)	9.	Kaub
Restauratoren im Stuckateurhandwerk	Treffen mit Vorträgen - Besuch Campus Galli, Burg Wildenstein	15. -16.	Kreis Sigmaringen
Landesgruppe Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen	Landesgruppentreffen "Schloß Hubertusburg"	23.	Wernsdorf

November 2021

Zeitschrift	Redaktionssitzung	4.	Berlin
Landesgruppe Berlin/Brandenburg	Landesgruppentreffen - Besuch Restaurierungswerkstätten	offen	Potsdam
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen	Landesgruppentreffen	13.	Senden
RiH e.V. - Fachbereich Metall Nordost	Treffen	offen	Berlin

Januar 2022

Landesgruppe Berlin/Brandenburg	Neujahrsbrunch (Termin auf den Sommer verschoben)	15.	Berlin
Zeitschrift	Redaktionssitzung	27.	Berlin

Februar 2022

Zeitschrift	Klausurtagung (3 Tage)	25.-27.2.	Berlin
Vorstand	Vorstandssitzung	14.	virtuell
Landesgruppe Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen	Landesgruppentreffen	15.	Wernsdorf
Landesgruppe Bayern/Baden-Württemberg	Landesgruppentreffen - Bayerisches Armeemuseum	offen	Ingolstadt

März 2022

Zeitschrift	Fachbeiratssitzung	offen	Berlin
Landesgruppe Bayern/Baden-Württemberg	IHM - Internationale Handwerksmesse (verschoben auf Juli)	10. - 13.	München
Landesgruppe Berlin/Brandenburg - Zeitschrift	Schinkelfest	13.	Berlin
Vorstand	VDL Jahrestagung	15. - 18.	
Landesgruppe Nord	Landesgruppentreffen	18. - 20.	Tönning/Eiderstadt
Zeitschrift	Redaktionssitzung	24.3.	
Vorstand/Geschäftsführung	Messe Leipzig - Beiratssitzung denkmal	31.	Leipzig

April 2022

	Internationaler Denkmaltag	1.	bundesweit
Landesgruppe Berlin/Brandenburg u. Redaktion	Europäische Tage des Kunsthandwerks	1. - 3.	Domäne Dahlem
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen	Landesgruppentreffen	9.	
Landesgruppe RLP/Hessen/Saarland	WERTE 2022 - Sayner Hütte	23. - 24	Bendorf

Mai 2022

Vorstand/Landesgruppen	erweiterte Vorstandssitzung/Klausurtagung	20. - 21.	Fulda
Zeitschrift	Tagung Keramische Wandbehänge, Infostand und Vortrag	18.-20.	Dresden

Juni 2022

Landesgruppe Berlin/Brandenburg, Zeitschrift	Kulturerbefest Potsdam	19.	Potsdam
--	------------------------	-----	---------

Juli 2022

Landesgruppe Bayern/Baden-Württemberg	IHM - Internationale Handwerksmesse	6. - 10.	München
Landesgruppe Bayern/Baden-Württemberg	WERTE 2022 - Schloß Solitude	9. -10.	Stuttgart

September 2022

Zeitschrift	Infostand und Vortrag Kongress Backsteinbaukunst	1. - 2.	Wismar
	Tag des offenen Denkmals	11.	bundesweit

Oktober 2022

	8. Hessisches Denkmalggespräch	7.	Neu-Anspach
	Tag der Restaurierung	16.	bundesweit

November 2022

VRH - Verband der Restauratoren im Handwerk e.V.	denkmal 2022 - Aktionen, Vorführungen, Vorträge	24. - 26.	Leipzig
Vorstand/Landesgruppen	erweiterte Vorstandssitzung RiH e.V.	25.	Leipzig
Mitglieder RiH e.V.	Mitgliederversammlung - voraussichtlich	26.	Leipzig

Messen 2022

Januar	MONUMENTO Salzburg (abgesagt)	20. - 21	A-Salzburg
Februar	cultura suisse (Termin verschoben)	9. - 11.	CH-Bern
März	IHM - Internationale Handwerksmesse (Termin verschoben)	9. - 13.	München
April	cultura suisse	6. - 8.	CH-Bern
Mai	MONUMENT 2022	17. - 19.	NL-AK 's-Hertogenbosch
Juli	IHM - Internationale Handwerksmesse	6. -10.	München
November	denkmal 2022	24. - 26.	Leipzig

Herbsttagung 2021 der Restauratoren im Stuckateurhandwerk des Fachverbands der Stuckateure für Ausbau und Fassade (SAF)

Nach längerer Pause wegen der Corona-Pandemie fand 2021 wieder eine Herbsttagung der Fachgruppe statt. Ort der Veranstaltung war der Raum Meßkirch mit unterschiedlichen Standorten und zu besichtigenden Objekten im westlichen Oberschwaben.

Treffpunkt am Freitag, 15. Oktober 2021 war das mittelalterliche Klosterprojekt Campus Galli. Dort ist geplant, auf der Grundlage des romanischen Klosterplans von St. Gallen von ca. 820 eine karolingische Klosteranlage mit mittelalterlichen Methoden zu errichten. Bauen im 21. Jahrhundert mit den Methoden des 9. Jahrhunderts – das ist der Anspruch der Initiatoren. Es gibt bereits, neben einigen kleineren Handwerkerhäusern, eine Kirche in Holzbauweise und auch eine große Scheune als bisher größtes erstelltes Gebäude. Die Krönung und Ziel des Projektes ist der Bau einer Basilika im Zentrum des Geländes in Massivbauweise (Stein). Vergleichbar ist dieses Projekt mit den mittelalterlichen Baumethoden zum Bau der Burg Guedelon in Frankreich. Nach einer intensiven Führung durch das Gelände, bei der über die Herausforderungen und Schwierigkeiten der Bautätigkeiten im 9. Jahrhundert berichtet wurde, war klar, dass dieses Projekt bis zur Fertigstellung noch Jahrzehnte dauert. Tilmann Marstaler, Bauforscher, Archäologe und bauhistorischer Berater des Campus Galli, referierte dazu sehr interessant. Für alle Restauratoren war dies ein lebendiger restauratorischer Ort verschiedenster Berufe.

Ein Ortswechsel führte im Anschluss die Gruppe auf die Burg Wildenstein oberhalb des Donautales bei Beuron. Hier führte bei der letzten großen Restaurierungs- und Sanierungsmaßnahme unser Restauratorkollege Josef Biselli die Putz- und Farbinstandsetzungsarbeiten sowie die Brandschutzmaßnahmen durch.

Die Burg ist Eigentum des Jugendherbergswerkes und die übernachtungsstärkste Jugendherberge in Baden-Württemberg. Eine geschichtliche und kunsthistorische Führung wurde von Thomas Heinrich, Leiter der Jugendherberge Burg Wildenstein, durchgeführt. Neben der Besichtigung von Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert im Speisesaal, der Burgkapelle mit Ölbildern des Meisters von Meßkirch und dem Exerziersaal mit einem idealisierten Merianstich der Burg konnte man einen Blick in das Verlies werfen, welches in seiner Zeit eher zur Abschreckung diente.

Der erste Tag fand seinen Abschluss mit einem kontrovers geführten internen Meinungsaustausch sowie dem Bericht des 1. Vorsitzenden Frank Mauer über die Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes der Restauratoren e.V. und einem kurzen Bericht von Joachim Engst über das Regionaltreffen der Landesgruppe Bayern/Baden Württemberg im oberschwäbischen Ravensburg.

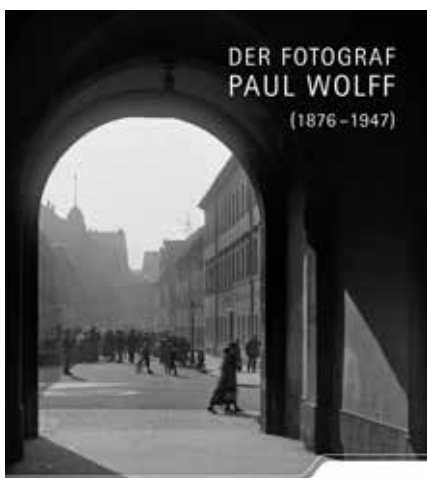
Ein Highlight der Veranstaltung fand am Samstag, 16. Oktober statt. Prof. Dr.-Ing. Sylvia Stürmer, Pfullendorf, referierte über

Sanierputzsysteme und die Bewertung neuer Lösungsansätze. Voraussetzung für funktionierende und dauerhafte Sanierputzsysteme sind eine Planung und die Festsetzung von Sanierungszielen lange vor dem Aufbringen des Sanierputzes. Um die gewünschten Eigenschaften eines Sanierputzes nach WTA zu erhalten, sind auch grundlegende Bedingungen, wie niedrige Luftfeuchtigkeit mit entsprechender Temperatur in der Frühphase der Erhärtung während den Stand- und Trocknungszeiten, zu beachten. Anhand des Beispiels der Kirche in Röhrenbach, bei der Sanierputz zum Einsatz kam, konnte nach ca. 15 Jahren im Jahr 2020 eine positive Bilanz gezogen werden. Abgesehen von kleineren Schadstellen, welche auf z. T. auf Ausführungsfehler zurückzuführen sind, sind alle Putzoberflächen in einem einwandfreien Zustand.

Mit einer Stadtführung durch Meßkirch, beginnend in der Schlosskirche mit barocker Ausstattung und dem Renaissance-Schloss, ging die Herbsttagung 2021 der Restauratoren im Stuckateurhandwerk zu Ende. Die Art der Veranstaltung und ihre Inhalte wurden von den Teilnehmern allgemein sehr positiv bewertet, vor allem der Tätigkeitsbericht unseres Restauratoren-Kollegen Josef Biselli auf der Burg Wildenstein und im Schloss Meßkirch.

Joachim Engst, Stuckateurmeister, Restaurator im Stuckateurhandwerk, Leutkirch

Kulturtipp



Jetzt virtuell zu entdecken! Ausstellung „Der Fotograf Paul Wolff (1876-1947)“ Jahresausstellung des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen (LfD) 2021/2022

Die Ausstellung widmet sich dem Fotografen Paul Wolff (1876-1947). Sein Nachlass mit ca. 5500 Glasplattennegativen, 1600 Positiven und verschiedenem Schriftmaterial ist der umfangreichste und bedeutendste Fundus der Bildsammlung. Ungefähr 500 weitere Aufnahmen befinden sich in der Deutschen Fotothek der SLUB.

Wolffs Fotografien dienen bis heute als wichtige Grundlage unter anderem bei der Wiederherstellung des historischen Grünen Gewölbes Dresden, im Schloss Moritzburg bei der Identifizierung von Kunstgegenständen und bei der Wiederherstellung des Lahmann-Sanatoriums Dresden.

Die Ausstellung wird bis 22. Juli 2022 im Ständehaus Dresden, Schloßplatz 1, Erdgeschoss gezeigt. Ein virtueller Rundgang gibt einen ersten Einblick in die Ausstellung:

<https://my.matterport.com/show/?m=JGkwVuJzaUy>

Weitere Informationen finden Sie unter www.denkmalpflege.sachsen.de.

Die Broschüre „Der Fotograf Paul Wolff (1876 –1947)“ und eine Postkartenreihe können kostenfrei bezogen werden bei:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
 Hammerweg 30, 01127 Dresden, Telefon: +49 351 2136-71 oder +49 351 21036-72,
 E-Mail: publikationen@sachsen.de, www.publikationen.sachsen.de

Ausstellung des Landesamtes für Denkmalpflege
 11. November 2021 – 22. Juli 2022
Ständehaus Dresden, Schloßplatz 1, Erdgeschoss, Zimmer 0100
 01067 Dresden, Telefon: 0351 2136-71
 Weitere Informationen unter www.denkmalpflege.sachsen.de
 Bild: Museum für Kunst und Gewerbe, Dresden

Herbsttreffen der Arbeitsgruppe Restauratoren/innen im Handwerk in Weimar

Die von der Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege organisierte Arbeitsgruppe traf sich im Rahmen ihrer Jahresexkursion im Herbst 2021 in Weimar. Die Akteure vor Ort, Toralf Milde sowie Johannes und Martina Fliegel, hatten dazu in die ehemalige Residenzstadt eingeladen. Nach 2004 (Eisenach), 2008 (Weimar), 2013 (Rudolstadt) und 2017 (Naumburg) fand bereits zum fünften Mal ein Treffen in Thüringen statt.

Die Hetzer-Bauweise

Der thematische Schwerpunkt am Vormittag befasste sich mit Otto Hetzer, dem Pionier des geleimten Brettschichtbinders. Der Zimmerermeister kann mit Fug und Recht als einer der bedeutendsten Söhne der Stadt Weimar bezeichnet werden. Der im Jahre 1846 geborene Hetzer entwickelte die Herstellung des geleimten Brettschichtbinders bis zur Marktreife und meldete das Herstellungsverfahren im Jahre 1906 zum Patent an. Die freitragenden Binder von Hetzer mit Spannweiten von bis zu 45 m Länge veränderten den Holzbau grundlegend. Werk-, Bahnhof-, Sport- und Flugzeughallen wurden nicht nur in Europa, sondern auch in Übersee mit dem neuen Konstruktionsprinzip errichtet. Vor diesem Hintergrund ist es erstaunlich, dass Otto Hetzer heutzutage in Weimar weitgehend unbekannt ist.

Als Ort für seine Präsentation über die Hetzer-Bauweise hatte Toralf Milde, Restaurator im Zimmererhandwerk, die Lokhalle des Eisenbahnmuseums in Weimar ausgewählt. Bei diesem Gebäude handelt es sich um eine ehemalige „Hetzerhalle“, die aber nach dem 2. Weltkrieg konstruktiv verändert wurde.

In seinem Vortrag ging Toralf Milde insbesondere auf die bedeutende Firmengeschichte der Zimmerei Hetzer und die technischen Entwicklungen des Firmeninhabers ein. Der

in Kleinobringen bei Weimar geborene Hetzer hatte 1872 ein Zimmereigeschäft und ein Dampfsägewerk gegründet. Einige Jahre später beschäftigte der Betrieb bereits 80 Mitarbeiter, in Spitzenzeiten waren es annähernd 350.

Mit seinen technischen Entwicklungen verfolgte Hetzer das Ziel, freitragende Binder mit großen Spannweiten herzustellen und dabei gleichzeitig sparsam mit dem Baustoff Holz umzugehen. Dies war durch das Verleimen von Brettlamellen zu beliebigen Querschnitten, zumeist in gebogener Form, möglich. Allgemein bekannt wurden Hetzer und seine Konstruktionsprinzipien durch die deutsche Eisenbahnhalle für die Weltausstellung in Brüssel im Jahr 1910. Das Holzdach der Halle hatte eine Spannweite von beachtlichen 43 Metern.

Zum Herstellen der Binder wurden Bretter mit Kaseinleim unter Druck miteinander verleimt. In der Druckzone der Binder verwandte Hetzer Buchenholz und in der Zugzone Fichtenholz. Auch in Weimar wurden mehrere Hallen mit den freitragenden „Hetzer-Bindern“ errichtet. Durch Brand und mangelnde Bauunterhalten sind mittlerweile alle Hallen verlorengegangen. Selbst das Wohnhaus der Familie Hetzer musste auf Grund des baufälligen Zustands abgerissen werden. Eine Möglichkeit, sich an die Person von Otto Hetzer zu erinnern und sich mit seinem Wirken in Weimar näher zu beschäftigen, würde in diesem Jahr bestehen, denn in ihm jährt sich zum 150. Mal die Firmengründung.

Jakobskirche und der Jakobsfriedhof

Der zweite Programmpunkt der Exkursion führte die Gruppe zur Jakobskirche, die sich am nördlichen Rand der historischen Innenstadt von Weimar befindet. Sie wurde ab 1713 als einschiffige Barockkirche an der Stelle einer Vorgängerkirche errichtet, die wegen Baufälligkeit abgerissen worden war. Die Jakobskirche wurde insbesondere dadurch bekannt, dass Johann Wolfgang von Goethe und Christiane Vulpius im Jahre 1806

in der Sakristei der Kirche getraut wurden.

Der Innenraum des Kirchenbaus wird geprägt durch drei, teilweise umlaufende Emporen. In seinem Vortrag erläuterte Johannes Fliegel das für die Neufassung des Innenraums der Kirche gewählte Farbkonzept. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand allerdings die Erstbehandlung der Fußbodendielen aus Weißtanne mit Marseiller Seife. Die Arbeitsschritte und den Aufbau der einzelnen Schichten demonstrierte er an einer Musterdiel. Der Auftrag der in warmem Wasser gelösten Seife erfolgt vorzugsweise mit einem Pinsel. Nach Trocknung des dreimaligen Auftrages erfolgt die Verdichtung der Oberfläche mittels Einscheibenmaschine mit Naturborstenbesatz. Auch für die regelmäßige Pflege sowie für die notwendige Reinigung von Dielenfußböden kann Marseiller Seife verwendet werden.

Die Jakobskirche ist umgeben von dem ältesten noch existierenden Friedhof Weimars. Hier fanden bereits im 12. Jahrhundert die ersten Bestattungen statt. Bei einem Spaziergang über den Friedhof stellte Martina Fliegel seine Geschichte und einige der noch erhaltenen Grabstätten vor:

Ab 1840 fanden auf dem Jakobsfriedhof keine Beerdigungen mehr statt. Die Stadt Weimar übernahm ihn später und ließ die einstige Begräbnisstätte Anfang des 20. Jahrhunderts zu einer gärtnerischen Anlage umwandeln. Von besonderer Bedeutung ist das sogenannte Kassengewölbe, ein Mausoleum, in dem verdienstvolle Bürger der Stadt beerdigt wurden, die über kein eigenes Erbbegräbnis verfügten. Auch Friedrich Schiller wurde in dem Kassengewölbe nach seinem Tod im Jahr 1805 beigesetzt. 1827 erfolgte die Überführung seines vermeintlichen Leichnams in die Fürstengruft. Wissenschaftliche Untersuchungen ergaben, dass die Gebeine jedoch von anderen Personen stammen. Der Sarg in der Fürstengruft ist heute leer. Das Kassengewölbe wurde 1854 bei der Einebnung großer Teile des Friedhofs abgerissen. Das heutige Gebäude ist eine an das historische Vorbild angenäherte Rekonstruktion.

Weitere bedeutende erhaltene Gräber auf dem Jakobsfriedhof sind die von Christiane von Goethe, geb. Vulpius, sowie von Lukas Cranach dem Älteren. Zum Abschluss des Rundgangs stellte Martina Fliegel auch noch einen Bezug zum Handwerk dar. In der Nähe des Kassengewölbes befindet sich das Grabmal von Johann Franz August Zimmermann in Form einer Säule. Es handelt sich hierbei



Der Restaurator im Zimmererhandwerk Toralf Milde (Bildmitte) erläutert in seinem Vortrag das Konstruktionsprinzip der von Otto Hetzer entwickelten Brettschichtbinder.

Herbsttreffen der Arbeitsgruppe Restauratoren/innen im Handwerk in Weimar

um einen Zimmerergesellen, der bei Rettungsarbeiten während des Schlossbrands im Jahr 1774 ums Leben kam.

Dichterzimmer im Stadtschloss Weimar

Zum Abschluss des Exkursionstags in Weimar stand die Besichtigung der restaurierten Dichterzimmer im Weimarer Stadtschloss auf dem Programm. Nach dem Brand der ehemaligen dreiflügeligen Schlossanlage erfolgte der Wiederaufbau bis 1803 unter Wiederverwendung der erhaltenen Umfassungsmauern des Ost- und des Nordflügels zu einer neuen Residenz. Aus dieser Periode stammt die klassizistische Innenausstattung. Mit dem Bau des Südflügels von 1912 bis 1914 wurde der zum Park hin offene Schlosshof geschlossen. Heute befindet sich in diesem Flügel des Stadtschlusses der Verwaltungssitz der Klassik Stiftung Weimar. Die anderen Flügel werden museal genutzt. Im Jahr 2018 wurde mit einer umfassenden Gesamtanierung begonnen, die vermutlich bis 2030 andauern wird.

Die Zarentochter und spätere Großherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach, Maria Pawlowna, ließ nach Goethes Tod 1832 ab



Johannes Fliegel, Restaurator im Tischlerhandwerk, erklärt und demonstriert die durchgeführte Oberflächenbehandlung der Fußbodendielen in der Jakobskirche.

1835 im Westflügel des Schlosses die sogenannten Dichterzimmer zu Ehren der berühmtesten und verstorbenen Weimarer Literaten, Christoph Martin Wieland, Johann Gottfried Herder, Schiller und Goethe, errichten. Der Zugang zu den Räumen erfolgt über die Schillertreppe. Die Gemälde in den Dichtersimmern nehmen Bezug auf die Werke der Literaten. Die Restaurierung der Zimmer wurde vor einigen Monaten abgeschlossen. Die Restaurierung des Treppenhauses steht noch aus. Den Auftrag für die Restaurierung der Parkettfußböden hatte Johannes Fliegel erhalten. In seinem Vortrag stellte der

Weimarer Restaurator im Tischlerhandwerk zunächst die unterschiedlichen Hölzer vor, die für die Herstellung des Fußbodens verwendet wurden. In einem Zimmer sind auch Perlmutter-Einlagen im Fußboden anzutreffen. Eine besondere Herausforderung für Johannes Fliegel und seine Mitarbeiter war die substanzschonende Entfernung der dicken Wachsschichten. Der Neuaufbau der Fußbodenoberfläche wurde mit einem Naturharzgrund und Wachs vorgenommen.

Gerwin Stein

Fulda-Johannesberg, den 8.12.2021

Medientipp

Podcast DENKMALZEIT

Die erste Folge des Podcasts DENKMALZEIT (<https://hy-g7ey.podcaster.de/>) im Jahr 2022 ist online.

Das BLDAM geht der Frage nach, was eigentlich der Denkmalswert ist.

Sie können den Podcast auch über Spotify, Google Podcasts, iTunes oder podcast.de hören.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologisches Landesmuseum
Wünsdorfer Platz 4-5

15806 Zossen (Ortsteil Wünsdorf)

Fon: 033702 211-1600, -1321

Fax: 033702 211-1202

E-Mail: pressearbeit@bldam-brandenburg.de

web: <https://bldam-brandenburg.de/>

ANZEIGE

Diese Zeitschrift zeigt alles Schöne, was darin liegt, wenn man mit Holz, Metall, Farben etc. umgehen kann.

Dr. Franziska Augstein

Dr. Franziska Augstein ist Journalistin und arbeitet u.a. für die Süddeutsche Zeitung.



Propstei Johannesburg gGmbH
Fortbildung in Denkmalpflege und
Altbauerneuerung
Info: www.propstei-johannesberg.de

Zertifikatslehrgänge

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege -
Reihe 26 SB 6**

Do., 07.04. - Sa., 09.04.2022

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege -
Reihe 27 SB 3**

Do., 05.05. - Sa., 07.05.2022

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege -
Reihe 26 SB 7**

Do., 30.06. - Sa., 02.07.2022

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmal-
pflege - Reihe 22 WB IX**

Mo., 25.04. - Fr., 29.04.2022

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmal-
pflege - Reihe 23 WB II**

Mo., 16.05. - Fr., 20.05.2022

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmal-
pflege - Reihe 22 WB X**

Mo., 20.06. - Fr., 24.06.2022

Energieberater für Baudenkmale
Di., 26.09. - Mi., 23.11.2022

Praxisseminare:

Lehm und Lehmbautechniken
Mo., 04.04. - Mi., 06.04.2022

Historische Putze und Putztechniken
Mo., 11.04. - Mi., 13.04.2022

**Imitationstechniken Maserieren und
Marmormalerei**
Di., 19.04. - Fr., 22.04.2022

**Schmieden und Gießen für Metallbauer,
Handwerker und Interessierte**
Do., 28.04. - Sa., 30.04.2022

**Dekoratives mit Kalk: Fresko, Sgraffito,
Tadelakt**
Mo., 02.05. - Mi., 04.05.2022

**Gießerei für Metallbauer, Handwerker und
Interessierte**
Do., 23.06. - Sa., 25.06.2022

**Beschläge schmieden für Metallbauer,
Handwerker und Interessierte**
Do., 14.07. - Sa., 16.07.2022

Fachseminare

**17. Fachtagung – Dialog Handwerk und
Denkmalpflege**
Schwerpunktthema: Dacheindeckungen auf
historischen Gebäuden
Di., 10.05.2022

Kalk - Bindemittel für Mörtel und Putz
Di., 24.05.2022

**Denkmalgeschützte Betontragwerke in-
stand setzen**
Fr., 03.06. - Sa., 04.06.2022



Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld
e.V., Info: www.akademie-des-handwerks.de

**Baupraxis, Energieeffizienz, Architektense-
minare**

**Rechtsprobleme mit dem Baudenkmal -
eine goldene Brücke**
6. April 2022

**Fenstermontage - DIN-gerecht und
schadensfrei**
28. April 2022

Schadstoffe in Innenräumen
4. Mai 2022

Fachplanung und Baubegleitung nach BEG
11. Mai 2022

**Haustechnik für Planer und Architekten
- Wohngebäude**
12. Mai 2022

**Aus- und Umbau von Dachgeschossen -
Wärme- und feuchtetechnische Nachweise
von Dächern**
8. Juni 2022

Altbauphysik Update
29. Juni 2022

Denkmalpraxis
Holzimitation und Holzmaserierung
22.- 23. April 2022

**Tadelakt - ein jahrhundertealter
Kalkglanzputz**
29.- 30. April 2022

Formenbau und Abformtechniken
02.- 04. Juni 2022

**Technisches Kulturgut aus Metall - Erhal-
ten und Restaurieren**
21.- 23. April 2022

Techniken der Blechbearbeitung
12.- 14. Mai 2022

**Oberflächenbehandlung, Reinigung und
Konservierung von Metallen**
19.- 21. Mai 2022

Korrosion und Schäden an Metallen
10.- 11. Juni 2022

**Kunst aus Stein: Erkennen, restaurieren,
retten**
06.- 07. Mai 2022

**Historisches Mauerwerk - Reinigung und
Stabilisierung**
03.- 04. Juni 2022

Gewölbebau Praxis
08.- 09. April 2022

**Historisches Mauerwerk - Reinigung und
Stabilisierung**
08.- 09. April 2022

Putze und Putzflächengestaltung
05.- 07. Mai 2022

**Fachverkaufsfachungen und
Lehmbautechniken**
23.- 25. Juni 2022

**Drechseln von konstruktiven und ornamen-
talen Holzelementen**
01.- 02. April 2022

Holzschädlinge im Haus - was tun?
27. April 2022

Entwicklung der Möbelkonstruktionen
29.- 30. April 2022

**Historische Fenster - Erhalten und
Restaurieren**
20.- 21. Mai 2022

Möbelstilkunde
09.- 11. Juni 2022

Furnier- und Intarsientechniken
30. Juni - 02. Juli 2022

Historische Holzverbindungen
08.- 09. April 2022

Historische Holzbearbeitungstechniken
13.- 14. Mai 2022

**Stilkunde der Sitz- und Liegemöbel (in
Leipzig)**
28.- 30. April 2022

Polstertechniken: Schnürungen
23.- 24. Juni 2022

Polstertechniken: Fassonpolster
25.- 26. Juni 2022



Zimmerer-Ausbildungszentrum und
Kompetenzzentrum Holzbaueuropazentrum
Infos: www.zimmererzentrum.de

Drohnenführerschein
04.04.- 05.04.2022

Fachkraft Dämmtechnik
11.04.- 13.04.2022

Holzbetonverbundbau
14.04.2022

**SiGe-Koordinator nach Baustellenverord-
nung und RAB, Anlage B+C**
25.04.- 05.05.2022

**Update Bürofachkraft: Elektronische
Rechnungen**
03.05.2022

Fachbetrieb Dämmtechnik
04.05.- 06.05.2022

**Fachkunde Absturzprävention
- Grundmodul**
09.05.- 10.05.2022

Fachkunde Absturzprävention - Gerüstbau
11.05.2022

**Fachkunde Absturzprävention
- Schutznetze**
12.05.2022

Fachkunde Absturzprävention - PSAgA
13.05.2022



Europäisches Fortbildungszentrum für das
Steinmetz und Steinbildhauerhandwerk
Infos: www.efbz.de

Porträts – Sehen, Erfassen, Umsetzen
11.04.2022 – 13.04.2022

Fresko- oder Frischmalerei
26.10.2022 – 28.10.2022

**Restaurator(in) im Steinmetz und
Steinbildhauerhandwerk**
mit Prüfung HWK für Oberfranken
07.11.2022 – 30.03.2023

Mosaiktechnik
Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene
07.12.2022 – 09.12.2022

Gesteinskunde
Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene
15.12.2022 – 16.12.2022

Digitale Kartierung mit MetigoMAP
Kurs für alle interessierten Fachkräfte – auch
ohne Vorkenntnisse
12.12.2022

Steinmetz*in in der Denkmalpflege
mit Prüfung HWK für Oberfranken
09.01. 2023 - 01.03.2023

**Europäische Bildungsstätte für
Lehmbau Wangelin gGmbH**
Info: www.lernpunktlehmbau.de

**Lehrgang Gestalter/in für Lehmputze
HWK - Teil I Grundlagen**
2.-13. Mai 2022

**Lehrgang Gestalter/in für Lehmputze
HWK - Teil III Geschäftsfeld Lehmputze**
16.-18. Mai 2022

Lehmbaupraxis
30.5.-1.6.2022

Einführung Lehmputze
2.-3. Juni 2022

Natürliches Bauen mit Kalk
10.-11. Juni 2022

Materialkreisläufe
13.-17. Juni 2022

Stampflehmwand
20.-25.6.2022

Lehmputz ECVET Baustellenkurs
4.-7. Juli 2022

Lehmbackofenbau - auch für Familien
18.-22. Juli 2022

**Lehrgang Gestalter/in für Lehmputze
HWK - Teil II Gestaltung**
5.-20. September 2022



Kartause Mauerbach, Österreich
Näheres unter:
<https://bda.gv.at/kurse-und-seminare/>

Kurse und Seminare

**Traditionelle und moderne Putz- und
Anstrichsysteme**

28. März bis 1. April 2022

**Vergolderarbeiten in der Denkmalpfle-
ge, Modul 1 Denkmalpflege / Historische
Techniken**

20. bis 22. April 2022

**Blockseminar Instandsetzung historischer
Fenster**

27. bis 29. April 2022

**Workshop Steinmauerwerk und
Mauerkronensicherung**

2. bis 6. Mai 2022

**Anwendung und Ausführung von
Romanzement**

16. bis 20. Mai 2022

**Workshop Fassadenrestaurierung Hermes-
villa Wien**

30. Mai bis 3. Juni 2022

**Vergolderarbeiten in der Denkmalpflege –
Modul 2**

Dokumentation/ Restaurierung vergoldeter
Oberflächen

29. Juni bis 1. Juli 2022

Tagungen und Fachgespräche

Tagung Denkmalschutz = Klimaschutz
12. Mai 2022

Ausstellungen und Veranstaltungen

**Saisoneroöffnung und Workshop Traditio-
nelles Handwerk 21. und 22. Mai 2022**

Sonderausstellungen

Alfred Schmeller – Pionier, Bewahrer, Visi-
onär; Parkett – vom Dielenboden zum Ta-
felparkett, care and repair; ZEITfenster über
historische Fenster; STEINsichten im Lapi-
darium, Ornamentfliesen der Jahrhundert-
wende, Römersteine aus Hernal

21. Mai bis 25. Sept. 2022

RESTAURATOR IM HANDWERK JETZT AUCH ALS ePAPER!!

Die Zeitschrift *Restaurator im Handwerk*
ist auch als elektronische Ausgabe (ePaper
im PDF-Format) erhältlich.

Sie können einzelne Ausgaben (auch die
in der Print-Version bereits vergriffenen
Hefte !!) zum Preis von **6 Euro** oder ein
Jahresabonnement zum Preis von **24 Euro**
für vier Ausgaben bestellen.

Einzelhefte oder auch ein Jahresabonne-
ment bestellen Sie bitte per E-Mail bei:
redaktion@restaurator-im-handwerk.eu.

Sie erhalten nach Zahlungseingang die
entsprechende Ausgabe als ePaper-Ausga-
be (Dateigröße ca. 10 MB) per E-Mail.

Bei einem Jahres-Abonnement wird Ihnen
die jeweils aktuelle Ausgabe automatisch
zum Erscheinungstermin per E-Mail
zugesandt.

2-2022 Denkmal oder was?

Bei vielen denkmalgeschützte Bauwerken der 1950er und 1960er Jahre erschließt sich der Denkmalwert nicht auf den ersten Blick, wie zum Beispiel bei einem Quelle-Fertighaus, einer Eternitfabrik oder einer nie in Betrieb genommenen Eisenbahnbrücke. Deren Denkmalwert liegt oft nicht nur in besonderen bautechnischen Merkmalen, sondern es lassen sich an ihnen gesellschaftliche, soziale, politische oder kulturelle Entwicklungen der Nachkriegszeit ablesen. Einige solcher Bauwerke sollen in dieser Ausgabe vorgestellt und Fragen zur Restaurierung/Erhaltung beleuchtet werden.

Redaktionsschluss: 4.4.2022, verantwortlich: JOM

3-2022 Denkmale ertüchtigen!

In dieser Zeit der Klimakrise kann man sich auch als Restaurator im Handwerk oder Bauherr am Denkmal nicht vor dem Problem des Energieverbrauchs von Gebäuden verschließen, der einen erheblichen Teil des CO₂ Ausstoßes darstellt.

Denkmale sind laut GEG (Gebäudeenergiegesetz) zwar von den strengen Vorgaben ausgenommen, dennoch stellt sich für alle an der Restaurierung Tätigen die Frage nach der richtigen energetischen Ertüchtigung von Denkmalen und anderer historischer Bausubstanz.

Ist es damit getan auf die bereits im Gebäude enthaltene „Graue Energie“ zu verweisen oder was gibt es für sinnvolle Maßnahmen, die die Energiebilanz des Gebäudes verbessern ohne Schaden anzurichten? Sind historische Materialien und Techniken per se nachhaltig oder muss man auch hier Abwägungen treffen? Welche praktischen Erfahrungen auch über längere Zeiträume gibt es auf diesem Gebiet? Wie ökologisch ist welche Dämmung in seiner Gesamtenergiebilanz? Diese Fragen sollen an Hand von praktischen Erfahrungen in der Ausgabe 3-2022 diskutiert werden.

Redaktionsschluss: 4.7.2022, verantwortlich: JSB/AR

4-2022 Glocken

Mehr als tausend Jahre lang bestimmten Glocken das Alltagsleben der Menschen in Europa mit, sie strukturierten durch ihre akustische Wahrnehmbarkeit den Tages- und Jahresablauf.

Eingeführt durch irische Mönche im 8. Jahrhundert, erfüllten sie vielfältigste Funktionen, welche am Ende des 19. Jahrhunderts durch verschiedene technische Entwicklungen zunehmend abgelöst wurden. Heute nehmen wir Glocken vornehmlich im Zusammenhang mit Kirchen und kirchlichen Festen wahr.

In unserer Ausgabe mit dem Schwerpunkt „Glocken“ wollen wir die vielfältigen Funktionen von Glocken im Lauf der Geschichte darstellen. Im Mittelpunkt werden dabei die Glocke selber als materielles Gut stehen, der Glockenguss, die Glockenreparatur und -restaurierung, die Herstellung der Glockenklöppel, die verschiedenen Arten von Glockenstühlen und deren Ertüchtigung.

Darüber hinaus werden das Spannungsverhältnis zwischen Glocken- und Kanonenguss und der Umgang mit Glocken in Kriegszeiten ein Thema sein sowie der Glockenklang bis hin zu den verschiedenen Arten von Glockenspielen. Abrunden wollen wir den Schwerpunkt mit der Vorstellung einiger Glocken und ihrer Geschichten, die symbolhaft für bestimmte Ereignisse stehen.

Redaktionsschluss: 26.9.2022, verantwortlich: RWL/RB

Geplante Schwerpunktthemen für 2023

- Möbeloberflächen
- Zink
- Umnutzung
- Oldtimer

Wer zu den einzelnen Themen etwas beitragen möchte und/oder dazu in der Praxis Erfahrungen gemacht hat, wende sich bitte an die Redaktion. Vorschläge für neue Schwerpunktthemen nehmen wir ebenfalls gerne entgegen!

Impressum

Restaurator im Handwerk

Die Fachzeitschrift für Restaurierungspraxis

Herausgeber

und verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.:

Bundesvereinigung Restaurator im Handwerk e. V., Geschäftsstelle, Jakob-Kraus-Str. 57, 70469 Stuttgart

Redaktion

Konzeption und Koordination:

Rainer W. Leonhardt (RWL)
redaktion@restaurator-im-handwerk.eu

Autorenbetreuung: Wolfgang Dambacher (WD), w.dambacher@freenet.de; Eberhard Ludwig (EL), ebanquan@arcor.de; Dipl.-Ing. Annemarie Rothe (AR), rothe.a@berlin.de; Rebecca Bischoff (RB), rebbschff@aol.com; Johannes Schroeter-Behrens (JSB), johannes.schroeter-behrens@web.de;

Lektorat: Axel Haase (AH), Herbach & Haase Literarische Agentur, axel.haase@herbach-haase.de

Gestaltung und Satz:

Jürgen O. Müller (JOM), oder//:concept medien-design, jomueller@oderconcept.de;

Anzeigenannahme: Wolfgang Dambacher (WD), Tel.: 030 6147018, w.dambacher@freenet.de

Redaktionsbüro: Gierkeplatz 9, 10585 Berlin-Charlottenburg, 030 63963049, redaktion@restaurator-im-handwerk.eu, Mi 9-15 Uhr, Do 12-18 Uhr

Bezugspreis: 12 Euro

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 1869-7119

Salvatorische Klausel für fehlende Bildrechte

Auch wenn wir uns darum bemühen, gibt es Fälle, bei denen wir die Rechteinhaber*innen an den abgedruckten Abbildungen nicht ermitteln konnten. Bei diesbezüglichen Ansprüchen bitten wir deshalb, sich an die Redaktion zu wenden.

Hinweis zur gendergerechten Schreibweise

In von der Redaktion verantworteten Beiträgen achten wir auf eine angemessene Verwendung der weiblichen und männlichen Formen mit der Kennzeichnung durch Gendersternchen (*). Im Rahmen der eingereichten Beiträge bleibt Art und/oder Format des Genders grundsätzlich den jeweiligen Autor*innen der Beiträge vorbehalten und wird nicht vonseiten der Redaktion angepasst.

Fachbeirat

Ayhan Ayrlmaz, Architektenkammer Berlin-Brandenburg, Stiftung Schlösser und Gärten; Dr. Noline-Maria Bauers, ZDH; Haiko Türk, Landesdenkmalamt Brandenburg, Paul Jacob, Deutsche Stiftung Denkmalschutz; Bernd Janowski, Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.; Dr. Peter Lemburg, AIV zu Berlin e.V.; Dipl.-Ing. Felix Merk, UDB Potsdam; Dipl.-Restaurator York Rieffel, Landesdenkmalamt Berlin; Prof. Dr.-Ing. Hermann Schlimme, TU Berlin; Dr. Frauke Streubel, IGB e.V.; Dipl.-Ing. Wilfried Wolff, Baukammer Berlin.

Titelbild

Die Neue Nationalgalerie,

Foto: © Simon Menges, Fotomontage: JSB

Die Jahrgänge 2009-2017
finden Sie im Zeitschriftenarchiv auf www.restaurator-im-handwerk.eu.
Einige Ausgaben sind vergriffen und nur noch als ePaper erhältlich.

2018

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1 2018

Friedhöfe

Ruhe in Frieden?
Friedhöfe, Gräberfelder und Gräberstätten
zwischen Vergänglichkeit und Erhaltungswillen

Mit Beiträgen über:
Umgang mit historischen Bestattungsarten und Gräberstätten |
Historische Friedhöfe – Gegenüberstellung | Seminarreihe | Leitfadenbuch
Viele in Berlin (Charlottenburg) | Restaurierungen in Ansbach |
Mosaikmalerei an Berliner Friedhöfen u.v.a.m.

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

2 2018

MOSAIKE

Bildwerke der Macht

Mit Beiträgen über:
Die Wandmalerei der Mosaik in Deutschland | Der Mosaik Assisi
Süden | Mosaik der Macht aus Berlin | Schemata in der Mosaikmalerei |
Restaurierung der Mosaik im Berliner Dom | Über Mosaikmalerei im
Großen Garten in Dresden | Mikromosaik u.v.a.m.

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3 2018

**Deutschland
und die europäische Baukultur**

Wievell Europa steckt in der deutschen Baukultur?

Mit Beiträgen über:
Richtlinien vom Minister für die Gegenwart | Italienische Stadtkernzone
zwischen Ober- und Ebn | Terrazzo – italienische Mosaikmalerei im hohen
Nordsee | 1970: Wie das Schwingen in die Moderne | Barockkultur und Präzision
europäischer Baukultur | Traditionelle Wunderkultur u.v.a.m.

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4 2018

**Deutschland
und die europäische Baukultur**

Wievell Europa steckt in der deutschen Baukultur?

Mit Beiträgen über:
Friedhöfe in Cividale | La Biocca dei morti | Architekturgarten der
Neuzeit | Charakteristisches Holz- und Eisen-Handwerk | Schloss Pöchlarn
Klassik alpiner Landkultur | Brodarec | Die typische Wanderkultur
u.v.a.m.

2019

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1 2019

**WERK
BERICHTE**

Von Anstaltler bis Zillbacht,
von Zingl und Gogginböck,
von Lederschütz und dem, was Lederschütz
erschuf

Die gefällige Herr...
Schöner Schein...
Erklärung der „Neo-Neogotik“

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

2 2019

**STRASSEN-
MÖBLIERUNG**

Ob Kiosk, Laternen, Telefonkioske oder Sitzbank-
Stromsäulen bedürfen die unterschiedlichen Bedürfnisse im
öffentlichen Raum. Wie sieht es in dieser Ausgabe die Geschichte
und auch die Zukunft einiger ihrer prominenten Vertreter.

Fischelme, Ordnung und Details – Berliner und Leipziger Straßenszenen
Das Telefonbuch – ein Quarantäne-Projekt in öffentlichen Raum
Lichtleiste – der Weg einer Werbe-Szene im Außenbereich

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3 2019

Fußböden

Mit Beiträgen über:
Wie Fußböden gemacht werden und wie sie nur der
Restaurierung, denn es sind auch typische
Kunstwerke von vergänglicher Schönheit.

Republika Karmenke – An der Grenze zwischen
Zwischen Schutz und Scher – Vom Umgang mit historischen Parkettböden im
Lindenberg – eine enge Aufgabe

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4 2019

RAUMAUSSTATTUNG

Restaurierung kann mehr sein als die, was für die traditionelle
Aufsicht zählte. Wir werfen auch einen Blick auf Elemente
aus anderen Genres, die in Gestaltung und Auslegung im
Raum beitragen. Also Restaurierung

Was das Licht nicht gibt – kann der Raum nicht haben?
Das Geschick der Berlinerinnen Stühle | Historie aus der Schmelze
Wärmende Wärmung – Restaurierung eines historischen Schwand – Gebäudes

2020

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1 2020

FREILICHTMUSEEN Teil 1

Freilichtmuseen sind durchwegs sehr beliebt und von großer
Bedeutung für die Bewahrung materieller und immaterieller Kulturgüter.
Viele von ihnen widmen sich der Bewahrung und Veranschaulichung einer
vergessenen, kulturell-historischen Kultur auf regionaler Ebene.

Wiedergewinnung verlorenen Handwerkskulturs im Freilichtmuseum
Händelstadtteil früher und heute im Freilichtmuseum Gierleben
Ein Krughersteller (Teil 1) Freilichtmuseum

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

2 2020

FREILICHTMUSEEN Teil 2

In der Ausgabe „Freilichtmuseen Teil 2“ lag der Fokus auf Einrichtungen,
die sich der Darstellung und Bewahrung einer vergessenen histo-
rischen Kultur widmen. Diese Ausgabe richtet den Blick aber auf
Freilichtmuseen und Museen, die sich insbesondere technischen oder
auch sehr konkreten historischen Belegen.

Das Historisch-Technische Museum Potsdam
Vor den Toren Berlins – der Plausenpark Köpenick
Transformation von Nachkriegsgebäuden: Zeugnissen des Wirtschaftswunders

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3 2020

Werkssiedlungen

Mit dem Beginn der Industrialisierung und dem damit
verbundenen räumlichen Bevölkerungswachstum ergab sich
der Bedarf an Wohnsiedlungen. Nicht nur im Ruhrgebiet
entstanden große, teilweise eigene Wohnsiedlungen, sondern
auch soziale Strukturen und Qualitäten bei heute
unvorstellbar sind.

Werkssiedlungen in Gelsenkirchen – von Kolonien zu Gartenstädten
Die Siedlung Dessau-Törten – eine Umlage zum Wohnen im Denkmal
Die „Koppluhse“ – eine ehemalige Arbeiterwohnanlage in Freiburg

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4 2020

Einfriedungen und Zäune

So bestehen aus den unterschiedlichsten Materialien und
werden in den vielfältigsten Formen und Bauweisen hergestellt.
Doch eine haben sie alle gemeinsam: sie sollen bewahren, trennen und schützen.
Sie sollen bewahren, trennen und schützen.

Zwischenlagen in der restauratorischen Urgeschichte
Die Wallischen Schlingweiden
Restaurierung und Konservierung der Berliner Mauer

2021

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1 2021

denkmal 2020
Eine Nachlese
zur Denkmalmesse in Leipzig

Nach der kurzlebigen Ausgabe der Denkmalmesse 2020 wollen wir mit dieser
Ausgabe die Projekte und auch einige beteiligten Partner
die Möglichkeit geben, ihren Resten auch noch zu veröffentlichen – wenn
auch in einer etwas anderen Form.

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

2 2021

Tragwerke

Aktuell: Der Prozess Tragwerke können nach jahrelangem Kampf endlich
anfällig dem Paragraphen 27 des Thüringer Denkmalschutzgesetzes (Denkmalschutz)
darüber, der die Eintragung von Denkmalschutz ermöglicht, der ihnen
Pflichten nicht abnimmt, denn das ist die Aufgabe der Denkmalschutz (auf dem 27)

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3 2021

**TREPPEN-
ANLAGEN Teil 1**

Wir besetzen es täglich, beachten es aber selten.
Dabei sind Treppen nicht nur funktionell, sondern auch ein
prägnantes, geschichtliches Element in der Architektur.
Sie sind in Form und Gestaltung oft ein Spiegelbild
des in ihnen beherbergten Gebäudes.

Die Holztreppen – Könige der Architektur
Die Treppen der Schlossanlage Schloss Seibitz in Thüringen | Die Bedeutung
Die Antiken und Architekturstil und die Bedeutung
an Beispiel einer Treppensanierung

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4 2021

**TREPPEN-
ANLAGEN Teil 2**

Wir besetzen sie täglich, beachten es aber selten. Dabei sind Treppen nicht
nur funktionell, sondern auch ein prägnantes, geschichtliches Element in der
Architektur. Sie sind in Form und Gestaltung oft ein Spiegelbild zu vielfältig wie
das in ihnen beherbergten Gebäude.